

Pressemeldungen NaturGut Ophoven 2023

Aufforsten fürs Klima

Dez 18, 2023

Alkida und Karina pflanzen das erste Mal Bäume und sind überrascht wie einfach das geht. Die beiden 14jährigen halfen bei einer Aufforstungsaktion in Leverkusen Engstenberg am Samstagvormittag. „Der Boden ist vom vielen Regen schön weich“ erklärt Alkida, deshalb haben die beiden Mädchen keine Probleme mit dem Spaten ein 30 cm tiefes Loch zu graben. Darin versenken sie die Wurzeln der anderthalb Meter großen Eiche. Das NaturGut Ophoven hat gemeinsam mit Förster Mathias Rümping 25 Jugendliche aus weiterführenden Schulen und Jugendverbänden zu einer Waldakademie eingeladen. „Diese Brache war vor drei Jahren aufgrund des Borkenkäferbefalls gerodet worden“, erklärte der Förster den Jugendlichen. „Vor kurzem wurden die Brombeerbüsche entfernt und es sollen jetzt anstelle der Fichten Eichen und Elsbeeren dort wachsen“. Ein Mischwald soll den Klimaveränderungen besser standhalten, so Rümping. Welche Rolle der Wald beim Klimaschutz spielt und welche weiteren Funktionen er hat, erklärte Britta Demmer und Janika Halber vom NaturGut Ophoven bei einer Einführung auf dem NaturGut Ophoven bevor es mit einem Bus der wupsi zur Pflanzstelle nach Engstenberg ging.

Mit einem Kreidespray hatte der Förster in Abständen von zwei Metern rote Punkte auf den Waldboden gesprüht, damit die Jugendlichen die kleinen Setzlinge mit richtigem Abstand pflanzen konnten. „So fällt die Pflege leichter, denn im Sommer müssen die jungen Setzlinge von Brombeersträuchern befreit werden“, erklärt der Förster den Jugendlichen. Warum die Bäume so enge gepflanzt werden, will John Bergmann, Schüler der Gesamtschule Schlebusch wissen. „Sie sollen gerade in die Höhe wachsen“, erklärt Rümping. Deshalb stehen sie so eng. In 30 Jahren werde man dann durchforsten, also nur die kräftigsten Bäume stehen lassen, erklärt der Förster.

In zwei Stunden haben die Jugendlichen der Gesamtschule Schlebusch, der Freiherr-vom Stein Schule, der Realschule am Stadtpark, der Pfadfinder vom Stamm Woodstock und des Leverkusener Bildungszentrums 140 Bäume gepflanzt. Mit dem wupsi Bus ging es dann wieder zurück zum NaturGut Ophoven. Alkida und Karina würden beim nächsten Mal gerne wieder dabei sein. Ihnen hat die Pflanzaktion großen Spaß gemacht – auch wenn die Farbe ihrer verschlammten Wanderschuhe kaum noch zu erkennen sind. Die Baumpflanzaktion fand im Rahmen des städtischen energieLux-Projektes statt. Bei dem Projekt geht es darum, Kindern und Jugendlichen den Klimaschutz nahezubringen und ihnen Möglichkeiten zu bieten dazu beizutragen.

52 mal Familienzeit – Hauptsache zusammen!

Dez 15, 2023

„Als Toni eines Morgens aus ihrem Fenster schaut, ist der obdachlose Mann verschwunden, der dort seit Wochen sein Lager aufgeschlagen hatte. Als sie sich gemeinsam mit seinem Hund Emma auf die Suche macht, stößt das 10jährige Mädchen auf das Brachland. Sie ahnt, dass sich durch diese Entdeckung ihr Leben für immer verändern wird.“ So beginnt die spannende Geschichte über die 10-jährige Toni, den Obdachlosen Honza und seinen besonderen Hund Emma. Erstmals wurde die Geschichte am Freitag in der Leverkusener Regenbogenschule von der Kinderbuchautorin Christina Bacher – besonders anschaulich anhand der wunderbaren Illustrationen von Tobias Dahmen – lebhaft vorgetragen. Die Geschichte erstreckt sie über 52 Kapitel, für jede Woche des Jahres ein kleines Kapitel. Dieses besondere Lebensabenteuer bietet das neue Buch „52 mal Familienzeit – Hauptsache zusammen!“, das der Förderverein NaturGut Ophoven herausgegeben hat.

„Diese Geschichte liegt mir besonders am Herzen. Es geht ja auch darum, dass man in schwierigen Zeiten zusammenhält. Und dass man etwas gegen Misstände tun kann – egal, ob man ein Kind oder schon erwachsen ist!“ bemerkt Christina Bacher.

In dem Buch für ein ganzes Jahr steckt neben der Geschichte in 52 Kapiteln stecken tolle Ideen, die Familien ein Jahr begleiten. Es gibt verzwickte Rätsel- und Knobelaufgaben und lustig-verrückte Mitmachaktionen für gemeinsame Familienzeit. Über das Jahr gibt es zahlreiche Ideen, wie leicht es ist, unsere Welt jeden Tag ein Stückchen besser zu machen. Sandra Klintworth, stellvertretende Leitung des NaturGuts Ophoven: „Die Leserinnen und Leser erhalten anschaulich und praxisnah Hintergrundinfos zu den weltweiten 17 Nachhaltigkeitszielen. Für alle diejenigen, die sich noch intensiver informieren möchten, gibt es ganz viele spannende Links.“

Das Buch ist für alle gedacht – Omas, Opas, Klein- und Großfamilien, kleine und große Leute. Denn es macht einfach allen Spaß gemeinsam zu lesen, zu rätseln, zu spielen und kleine Abenteuer zu erleben. Wer das Jahresrätsel löst, kann zudem einen spannenden Preis gewinnen.

Das Projekt wird gefördert durch die Deutsche Postcode Lotterie. „Wir freuen uns sehr, dank unserer Teilnehmenden das Familien-Aktionshandbuch des NaturGuts Ophoven zu fördern“, sagt Friederike Behrends, Vorsitzende der Geschäftsführung der Deutschen Postcode Lotterie. „Die Familie ist der wichtigste Lern- und Erfahrungsort für Kinder. Durch die vielen Rätsel und Mitmachaktionen im Buch wird das Bewusstsein für Nachhaltigkeit gefördert und Kinder erhalten die Möglichkeit, zusammen mit ihren Eltern und Großeltern spielerisch ein Verständnis für ein aktives, naturverbundenes Leben zu entwickeln.“

Das Buch auf einen Blick:

Buchtitel: 52 mal Familienzeit – Hauptsache zusammen! Ein Buch zum Lesen, Rätseln, Mit- und Zusammenmachen

Bestellung: shop@naturgut-ophoven.de zum Preis von 14.95 Euro + Versand

Auf dem NaturGut Ophoven kann man während der Öffnungszeiten das Buch direkt kaufen.

Öffnungszeiten: Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr.

Letzter Verkauf vor Weihnachten am 22.12.2023.

Goldene Leuchtmittel für die fleißigsten Klimaschützer

Dez 14, 2023

Die Liste der Klimaschutzaktionen am Lise-Meitner-Gymnasium ist lang: Dicker Pulli Tag, Fahrradaktionstag, Rhine clean-up oder eine dreitägige Ausbildung zum Klimabotschafter in Walberg.

Für ihr Engagement Strom und andere Ressourcen zu sparen, erhielt das Lise Meitner Gymnasium, die Kita Kreuzbroicher Straße und die GGS Bergisch Neukirchen am Dienstagmorgen ein „goldenes Leuchtmittel“ von Oberbürgermeister Uwe Richrath überreicht. 47 Schulen und Kitas haben im vergangenen Schuljahr fleißig Punkte im städtischen Projekt !energieLux – Klimaschutz an Leverkusener Schulen und Kindergärten“ gesammelt. Die drei Einrichtungen haben sich besonders verdient gemacht.

Zum elften Mal zeichnen Stadtverwaltung und der Förderverein NaturGut Ophoven e.V. das Engagement für den Klima- und Ressourcenschutz aus. „Allein aufgrund ihres großen CO₂-Fußabdruckes tragen Schulen im Rahmen der Energiewende eine besondere gesellschaftliche Verantwortung. Gleichzeitig nehmen Schulen und Kitas eine wichtige Rolle als Multiplikatoren ein, um heranwachsenden Generationen zu zukunftsfähigem Handeln auszubilden“, erklärt Uwe Richrath, Oberbürgermeister von Leverkusen.

Neben dem Strom sparen, macht sich die Kita auch viele Gedanken zum Müllvermeiden und einer klimafreundlichen Mobilität und Ernährung. Auch die GGS Bergisch Neukirchen wurde gesondert ausgezeichnet. Sie erhielt die vergoldete Birne für ihre zahlreichen nachhaltigen Wochen. In der „Grünen Woche“ ging es z.B. um das Thema Energie, in der Mobilitätswoche um einen klimafreundlichen Schulweg und bei den Ernährungstagen um den Einkauf regionaler Produkte. Auch der „Dicke-Pullover-Tag“, an dem die Heizung runtergedreht wurde, fehlte nicht als Klima-Challenge.

Das Lise Meitner Gymnasium erhielt den Sonderpreis, der mit zusätzlichen 500 Euro dotiert ist, für die zahlreichen nachhaltigen Aktionen, die an der Schule durchgeführt wurden, darunter ein Fahrradaktionstag, eine Tauschbörse, ein Rhine-clean-up oder eine dreitägige Klimabotschafterausbildung an der Jugendakademie in Walberg. „Durch die vielen Mitmach-Aktionen erfahren die Kinder und Jugendlichen, wie leicht es ist Verantwortung für unsere Erde zu übernehmen“, erklärt Britta Demmer vom NaturGut Ophoven. „Oft sind diese Aktionen Anstoß auch zuhause sensibler mit der Energie und den Ressourcen umzugehen“, so die Koordinatorin des energieLux-Projektes.

Neben den Aktionen zu Energie- und Ressourcenschutz werden im Rahmen des energieLux-Projektes aber auch die Verbräuche gewertet. Im Schnitt wurden bei den diesjährigen energieLux-Schulen und Kitas ein Prozent weniger Strom und Wärme Energie gebraucht als im Vorjahr. Langfristig gesehen (2010-2021) sind es sogar 17 Prozent weniger. Das Energiesparprojekt lohne sich somit auch für die Stadt. Einen Teil ihrer Einsparungen (50.000 Euro) gibt diese an die Schulen zurück. Abhängig von ihrer Größe, ihrem Engagement und den Verbräuchen erhalten die energieLux-Einrichtungen am Ende des Jahres eine Prämie.

Der Förderverein NaturGut Ophoven e.V. koordiniert das energieLux-Projekt und führt pädagogische Maßnahmen in den Schulen und Kindergärten durch. In allen Schulklassen werden beispielsweise Energiesprecher gewählt, die vom NaturGut-Team geschult werden. Sie achten darauf, dass der Müll richtig getrennt wird, dass effizient gelüftet wird und das Licht nur dann angeschaltet wird, wenn es wirklich nötig ist. So genannte E-Teams spüren gemeinsam mit dem Hausmeister Energielecks im Gebäude auf; während einer Temperaturmesswoche überprüfen die Schulen und Kindergärten, ob die Heiztemperatur 20 Grad Celsius nicht übersteigt.

Unser neues Buch ist da!

52 mal Familienzeit – Hauptsache zusammen

Dez 13, 2023

In diesem Buch stecken tolle Ideen, die euch ein Jahr lang begleiten sollen. Ein besonderes Leseabenteuer bietet die spannende Geschichte über die 10-jährige Toni, den Obdachlosen Honza und seinen besonderen Hund Emma.

Zudem gibt es viele verzwickte Rätsel- und Knobelaufgaben und lustig-verrückte Mitmachaktionen für ganz viel Familienzeit. Im Buch erfahrt ihr etwas darüber, wie wir Menschen unsere gemeinsame Zukunft besser gestalten können. Es gibt viele Ideen, wie wir unsere Welt jeden Tag ein Stückchen besser machen können. Das Buch ist für alle gedacht – Omas, Opas, Klein- und Großfamilien.

Bestellung gerne per Mail zum Preis von 14.95 Euro plus Versand:

shop@naturgut-ophoven.de

**Auf dem NaturGut Ophoven kann man während der Öffnungszeiten das Buch auch kaufen.
Letzter Verkauf vor Weihnachten am 22.12.2023.
Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr.**

Immer mehr Bildungszentren setzen auf Klimaschutz

Dez 8, 2023

Seit 2021 leitet der Förderverein NaturGut Ophoven das bundesweite Projekt „BildungKlima-plus-56“, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen der nationalen Klimainitiative bis November 2024 gefördert wird. Zum Statustreffen versammelten sich am 4. und 5. Dezember die Leitungen und Projektmitarbeitenden aus den vier Regionalzentren: Klimahaus Bremerhaven (Nord), Auwaldstation Leipzig (Ost), LBV-Umweltstation Rothsee (Süd) und NaturGut Ophoven e.V. (West). Sie haben als Aufgabe bundesweit mindestens 56 Bildungszentren zu akquirieren und weiterzubilden. Das Ziel ist es, durch viele Bildungsangebote in den außerschulischen Bildungszentren dazu anzuregen Treibhausgase zu verringern.

Nach zwei von drei Jahren Projektlaufzeit wurde eine erfreuliche Zwischenbilanz gezogen. „Es sind 64 assoziierte Bildungszentren im bundesweiten Netzwerk dabei. Dazu gehören Zoos, Nationalpark- und Naturparkzentren, Jugendherbergen, Museen und Umweltbildungseinrichtungen“, berichtet Lars Dietrich, Leiter des NaturGuts Ophoven. Diese Bildungszentren werden geoacht, den Klimaschutz fest in ihrer Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu integrieren und weiterzuentwickeln.

Seit Projektbeginn im Sommer 2021 haben inzwischen, durch das Projekt initiiert, schon über 55.000 Teilnehmende an neuen Bildungsprogrammen zum Klimaschutz teilgenommen. Die Zahl wächst monatlich. Damit tragen sie das Thema Klimaschutz mehr in die Gesellschaft und setzen sich für eine zukunftsfähige Gesellschaft ein. Weiterhin werden im Coaching Ideen für konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der eigenen Treibhausgasemissionen entwickelt. Ein Beispiel ist hier das Bildungszentrum RUZ Hollen. Dort fand ein Wettbewerb zur Motivation für alle Mitarbeitenden zum Fahrradfahren statt. Platz 1 belegte ein Mitarbeiter, der 3000 km gefahren ist und sich über einen Gutschein für einen Fahrradladen freuen konnte.

Zudem wurden im Projekt Lücken im Klimabildungsangebot der beteiligten Einrichtungen identifiziert und geschlossen. So wurde im Klimahaus Bremerhaven das Bildungsprogramm „Die Wirkungsvollen“, entwickelt und getestet. Das NaturGut Ophoven hat festgestellt, dass bisher ein Bildungsprogramm für Jugendliche zum Thema „Digitaler Konsum“ fehlt. So wurde das Programm „Digitaler Konsum – sind Cookies gesund?“ erstellt. Das assoziierte Bildungszentrum Erlebniswald Truppenkamp hat den Kurs „Klimaheld Baum“ erstellt und in das Angebot aufgenommen.

Außerdem wird im Projekt an Installationen gearbeitet, die auf das Thema Klimaschutz hinweisen sollen. Das NaturGut Ophoven hat die Erlebnisstation „Ort der guten Nachrichten“ entwickelt. Die grundlegende Idee war eine Installation zu bauen, Besuchenden erfreuliche Entwicklungen zu zeigen, die durch den Klima- und Umweltschutz schon erreicht wurden. Der Ort der guten Nachrichten besteht aus einer Weltkugel mit Sitzfläche in der Mitte, die zu einem Selfie mit Freudensprung einlädt und einem Pfad mit insgesamt acht guten Nachrichten zum Klimaschutz.

Eine wichtige Aufgabe im bundesweiten Projekt ist es, das Thema Klimabildung verstärkt in die Öffentlichkeit zu bringen. Deshalb werden bis zum Projektende 20 Fortbildungen stattfinden. Auch hier wurde viel geleistet, 18 Workshops mit insgesamt 232 Teilnehmenden haben bereits stattgefunden.

Außerdem war das Projekt auf zahlreichen Tagungen und Veranstaltungen wie der Bildungsmesse didacta oder Bildungskongressen in den verschiedenen Bundesländern vertreten.

Weitere Projektinfos: <https://16bildungszentrenklimaschutz.de/projekt/>

NRW-Ministerin Paul besuchte das NaturGut Ophoven

Dez 4, 2023

Josefine Paul, NRW-Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration besuchte am Sonntag, den 3.12.2024 das NaturGut Ophoven. Bei einem Rundgang über das Gelände und einem Besuch des Kinder- und Jugendmuseums EnergieStadt verschaffte sie sich einen Eindruck von der Arbeit des BNE-Regionalzentrums. Lars Dietrich, Leiter des NaturGut Ophoven freute sich sehr über den Besuch der Ministerin. „Zum ersten Mal erhält das NaturGut damit Besuch aus dem Ministerium für Kinder, Jugend, Familie und Integration. Das würdigt unser Tun neben der Umwelt- und Bildungsarbeit auch in diesem Bereich.“ Besonders lobte die Ministerin die interkulturellen Ferienwochen, in denen besonders Kinder mit Migrationshintergrund vom Bildungsangebot des NaturGuts profitieren können. „Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Integration dieser Kinder geleistet“. Begleitet wurde die Ministerin Paul von Lokalpolitikern einiger Parteien, dem Leverkusener Landtagsabgeordneten Rüdiger Scholz und Oberbürgermeister Uwe Richrath. Er unterstrich die Bedeutung des NaturGut Ophoven über die Bildungsarbeit hinaus. „In unserer Zeit wird es immer wichtiger, dass parteienübergreifend zusammengearbeitet wird, um die vielen verschiedenen Herausforderungen zu meistern. Das NaturGut ist ein wichtiger Ort, an dem verschiedene Parteien zusammenkommen und in den Diskurs über zukünftige Herausforderungen treten.“

Wir denken an Ursula Heinrichs

Nov 9, 2023

Wir sind sehr traurig, dass wir in diesem Monat Abschied nehmen müssen von unserem langjährigen Vereinsmitglied Ursula Heinrichs. Sie hat als Vorstandsmitglied die Arbeit des Fördervereins NaturGut Ophoven über Jahrzehnte hinweg mitgestaltet. Sie war Pädagogin aus Leidenschaft. Ursula war unsere Freundin.

Ursula Heinrichs war fast von Anfang an dabei. Kurz nach der Gründung im Jahr 1983 ist sie dem Verein beigetreten. Hier sah sie ihre Liebe zur Natur und ihren Beruf als Grundschullehrerin wunderbar miteinander verbunden.

Zunächst kam sie als Lehrerin mit ihren Klassen, um die Natur mit allen Sinnen zu erforschen. Das war ihr immer besonders wichtig. Später wurde sie dann von der Schule abgeordnet, um die Kurse auf dem NaturGut Ophoven zu organisieren und mit Schülerinnen und Schülern selbst durchzuführen.

Bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 2003 hat sie dies mit Herzblut getan. Danach stürzte sie sich in die ehrenamtliche Arbeit für „ihr“ NaturGut Ophoven.

Sie führte seitdem zahlreiche Führungen für interessierte Gruppen durch. Sie gab ihren großen Erfahrungsschatz auch auf Fortbildungen weiter. Auf jedem großen Fest, welches auf dem NaturGut stattfand, war sie von morgens bis abends dabei, um dort zu helfen, wo es nötig war: an unseren Trödelständen, an der Kuchentheke oder am Stand des Fördervereins, um unsere Arbeit vorzustellen und neue Mitglieder zu gewinnen. Besondere Freude bereite ihr die jährliche Vorbereitung für ihren geliebten „Schülerwettbewerb“. Jedes Jahr konzipierte sie ein neues Rätsel rund um Natur- und Umweltthemen und kümmerte sich um die Beschaffung der zahlreichen Preise.

Sie leitete über Jahre hinweg junge Leute an, die auf dem NaturGut Ophoven einen Freiwilligendienst absolvierten. Darüber hinaus gab sie einer jungen Praktikantin aus Kolumbien mit großer Begeisterung Deutschunterricht. Diese war immer sehr froh, dass Ursula soviel Geduld für sie aufbrachte.

Als passionierte Deutschlehrerin lagen ihr natürlich fehlerfreie und gut geschriebene Texte besonders am Herzen. Deshalb gab es während ihres Wirkens keinen Text und keine Veröffentlichung, die nicht von ihr Korrektur gelesen wurden. Scherzhaft merkte sie immer an: „Ich mache das, weil ich die einzige bin, die hier lesen kann.“

Noch bis vor einigen Wochen bist du fast täglich auf „dein“ NaturGut gekommen. Du bist über unser schönes Gelände gelaufen und hast bei uns vorbeigeschaut um „Hallo“ zu sagen.

Liebe Ursula, wir sagen danke für deinen Enthusiasmus, für deine Leidenschaft für die pädagogische Arbeit, für deine gute Laune, für deinen Humor und für deine Freundschaft. Wir vermissen dich sehr.

„Eine Welt ohne Autos?“ – Preisverleihung an Kitas im Rheinisch-Bergischen Kreis

Nov 7, 2023

Der Förderverein NaturGut Ophoven und die wupsi haben die Kitas im Rheinisch-Bergischen Kreis aufgefordert sich an einem Wettbewerb „Eine Welt ohne Autos“ zu beteiligen. Die Kinder sollten kreativ ihre Wünsche und Gefühle ausdrücken, wie eine Welt ohne Autos aussehen könnte. Dabei entstanden Poster, große Zukunfts-Fahrzeuge, Dioramen und ein Film. Folgende Preise wurden vergeben:

1. Preis: Kita Sonnenblume/Burscheid gewinnt für einen Filmbeitrag als Preis eine Betriebsbesichtigung inklusive Abholen und Zurückbringen
2. Platz: Waldkita Rösrath wird für ein riesiges Auto aus Holz mit einer Spielbox belohnt
3. Platz: Kita Sülztal/Overath erhält für ein Diorama aus Szenen mit Modellfiguren und -landschaften einen Büchergutschein über 50 Euro
4. Platz: Kita Margarethenhöhe/Bergisch-Gladbach bekommt für gebastelte Zukunftsaautos sowie eine Luftkanone einen Büchergutschein über 25 Euro
4. Platz: Waldkita Dombach/Bergisch Gladbach bekommt für einen Posterbeitrag ebenfalls einen Büchergutschein über 25 Euro

Thomas Wulf von der wupsi überreichte gemeinsam mit Ute Rommeswinkel an die Kitas Urkunden und Geschenke. Er ist begeistert von den kreativen Einfällen der Kinder. „Ziel dieser Aktion war es, dass sich die Kinder mit ihrer Zukunft beschäftigen und gemeinsam aktiv Ideen entwickeln, wie diese Zukunft ohne Autos aussehen könnte.“

Hintergrund der Aktion ist die Tatsache, dass der Anteil des Verkehrs an den Treibhausgasemissionen in Deutschland 20 Prozent beträgt. Deshalb ist eine Diskussion über nachhaltige Mobilität sehr wichtig. Der Slogan „Klimafreundlich unterwegs mit Bus und Bahn“ gilt nach wie vor. Eine Studie des Öko-Instituts belegt, dass eine Person, die statt des Autos den Bus, die Straßen- oder die U-Bahn nutzt, nur rund halb so viele Treibhausgase verursacht. Ein attraktiveres Angebot für Bus und Bahn, Carsharing und die Rückbesinnung auf das Fahrrad sind wichtige Ansatzpunkte für eine klimafreundliche Mobilität.

Diese Presseinformation wird veröffentlicht im Rahmen der Leverkusener Informations- und Öffentlichkeitskampagne „Klimaschutz jeden Tag. Du bist wichtig!“, die das NaturGut Ophoven als BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung)-Regionalzentrum durchführt. Es wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Aktionen und Veranstaltungen mit Tipps und Anregungen für das tägliche Leben sollen Leverkusener Bürger*innen Klimaschutz nahebringen.

Klima-Check in der Verwaltung

Nov 3, 2023

Kein Fenster steht auf Kipp, Mehrwegflasche und Steckerleiste sind vorhanden, das Heizungsventil steht auf „3“ – Mila (7) und Niklas (8) sind zufrieden mit Ella Schabram. Auch für die richtige Mülltrennung bekommt die städtische Angestellte einen Haken in der Tabelle. Ausgerüstet mit Klemmbrett und Stift untersuchen die jungen Energieexperten ein Büro nach dem anderen im Verwaltungsgebäude Hauptstraße 105 in Wiesdorf. Acht Jungen und Mädchen der beiden Grundschulen an der Dönhoffstraße überprüften am Donnerstagmorgen, ob die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Büroalltag klimafreundlich gestalten. Bereits im April waren sie im Verwaltungsgebäude zu Besuch und hatten die Angestellten mit einem Bildvortrag über das richtige Mülltrennen und Stromsparen informiert. Außerdem hatten sie Aufkleber und Poster mit Tipps zum Klimaschutz verteilt. Jetzt war es Zeit für einen Energiecheck.

Mit dem Ergebnis waren die kleinen Energiedetektive sehr zufrieden. „Viele hatten unsere Aufkleber über die Lichtschalter geklebt“, freut sich Mila. „Drück mich, wenn du gehst“ steht auf diesen und soll die Angestellten daran erinnern, das Licht auszuschalten, wenn sie das Büro verlassen. Auch für die Fenster hatten sie Aufkleber verteilt. Sie erinnern daran, effizient zu lüften. „Fünf Minuten sollte das Fenster ganz auf sein und dabei das Heizungsventil auf null stehen“, erklärt Niklas. Er habe bei seinem Rundgang nur in einem Büro das Fenster auf Kipp stehen sehen, berichtet er. Der Mitarbeiterin habe er gesagt, wie es richtig geht. Am Ende zählen die Energiescouts die Haken in ihren Tabellen. Der Flur mit den meisten Punkten erhält eine Urkunde für die „klimafreundlichsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“.

„Mit großem Ernst, aber auch viel Spaß sind die Kinder bei der Sache“, erklärt Britta Demmer vom NaturGut Ophoven. Sie leitet das städtische Klimaschutzprojekt „energieLux“. Im Rahmen des Projektes werden jedes Jahr in fast allen Leverkusener Schulen Energiesprecherinnen und -sprecher ausgebildet. Regelmäßig geben diese ihr Wissen zum Energiesparen und Mülltrennen an die Angestellten benachbarter Verwaltungsgebäude weiter. Von dem Energiecheck in der Verwaltung haben beide Seiten etwas, so Demmer. „Die Kinder können so ihr Wissen weitergeben und lernen, dass sie einen Unterschied machen. Die Erwachsenen werden auf nette Weise daran erinnert, sich klimafreundlich zu verhalten.“

Hintergrund: energieLux – Klimaschutz in Leverkusener Schulen und Kindergärten

Seit über zehn Jahren finanziert die Stadt Leverkusen das Klimaschutzprojekt „energieLux – Energiesparen in Leverkusener Schulen und Kindergärten“. Das NaturGut Ophoven ist mit der Umsetzung betraut. Das Umweltbildungszentrum plant pädagogische Programme, Aktionen und Fortbildungen. 57 städtische Schulen und Kitas nehmen an dem Projekt teil. Weitere Informationen unter www.energieLux.de

Foto- und Naturkunst auf dem NaturGut Ophoven

Okt 25, 2023

Auch in diesem Jahr war eine Ausstellung im Kinder- und Jugendmuseum Teil der Leverkusener Kunstnacht.

Es wurden Ergebnisse des Foto-Schulprojekts „Changing Planet“ zum Thema Klima(-gerechtigkeit) gezeigt. In diesem Projekt machen Schulklassen aus Österreich, Italien, Slowakei, Berlin, Köln und Leverkusen mit. Viele Jugendliche vom Leverkusener Lise-Meitner-Gymnasium waren mit ihren Eltern gekommen, um die eigenen Fotos zu zeigen. Der Initiator des Projekts Ulrich Nowikow vom Umweltbildungszentrum Kienbergpark aus Berlin eröffnete die Ausstellung.

„Changing Planet – Network for Young Photographers“ wurde 2020 in Berlin gegründet, um die Beziehung zwischen Menschen und ihrer Umwelt fotografisch in den Fokus zu rücken. Als internationales Netzwerk werden fotografische Bildungsprojekte, Ausstellungen und Symposien organisiert. Vor allem jungen Menschen bietet es eine Plattform, um eigene Fotoarbeiten zu präsentieren, untereinander und mit der Öffentlichkeit in einen Dialog zu treten und Medienkompetenz zu erlangen. „Changing Planet“ ist Teil des bundesweiten Projekts *BildungKlima-plus-56*, das vom NaturGut Ophoven geleitet wird.

Zahlreiche Kunstobjekte der Herbstferienwoche „Kunterbunte NaturKunst“ wurde ebenfalls präsentiert. Traumfänger, Pilze, Fahrzeuge und vieles mehr wurden in der Ferienwoche aus Naturmaterialien hergestellt. Viele Kinder, die teilgenommen und Kunst gemacht haben, zeigten ihre Ergebnisse begeistert den Familien und freuten sich darauf, ihre Kunstwerke bald zu Hause auszustellen.

Unser Dank geht an alle Künstlerinnen und Künstler, die diese Ausstellung einzigartig gemacht haben!

Einsatzstellenkonferenz vom Bundesfreiwilligendienst in Düsseldorf

Okt 23, 2023

Am 17. Oktober trafen sich die NRW-Einsatzstellen für den Bundesfreiwilligendienst in Düsseldorf. Eingeladen zu diesem Treffen hatte die BFD Regionalstelle West, der NABU NRW. Vertreten waren Biostationen, NAJU, NABU, Tierschutzvereine, Umweltbildungseinrichtungen, Biohöfe, Naturfreundehäuser und brachten sich auf den neuesten Stand. Das NaturGut Ophoven wurde durch Meike Schöpf vertreten.

Nach einem Bericht aus Zentralstelle und Regionalstelle waren die Themen Kürzungen im Haushalt 2024 des Familienministeriums, das Selbstverständnis der Einsatzstellen, ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt, die Rahmenrichtlinie für die pädagogische Begleitung der Zentralstelle für den Bundesfreiwilligendienst und das Bildungskonzept für den BFD des NABU.

Der Bundesfreiwilligendienst ist ein Angebot an Menschen jeden Alters, sich außerhalb von Beruf und Schule für das Allgemeinwohl zu engagieren, im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich, im Sport, in der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz. Freiwilliges Engagement lohnt sich für alle und ist besonders für die Engagierten ein großer persönlicher Gewinn: So sammeln junge Menschen praktische Erfahrungen und erhalten Einblicke in die Berufswelt und ältere Menschen können ihre Lebenserfahrung an andere weitergeben. Die Einsatzstellen profitieren vom Engagement der Freiwilligen, die frischen Wind und Ideen in die Einrichtungen bringen.

Meike Schöpf betreut die Freiwilligen auf dem NaturGut Ophoven: „Die Freiwilligendienste sind auf dem NaturGut Ophoven nicht wegzudenken und sehr wichtig für unsere tägliche Arbeit. Wir haben mehrere Freiwillige, die in der Umweltbildung eingesetzt sind. Sie begleiten Schulklassen, Kindergartengruppen sowie Kindergeburtstage und Ferienprogramme auf unserem Gelände und in unserem Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt. Weitere Freiwillige unterstützen die Geländepflege und -instandhaltung.“

Für eine BFD-Stelle ab August 2024 kann man sich ab Januar 2024 bewerben. Der Bundesfreiwilligendienst wird durch Seminartage begleitet. Die Freiwilligen sind sozialversichert und erhalten eine Entlohnung.

Mehr Infos: <https://naturgut-ophoven.de/foerderverein-naturgut-ophoven/jobs/>

Wie bewege ich die Welt?

Okt 6, 2023

Mathilda hat ein Piratenschiff mit Solarsegel aus Pappe gebaut. „Die überschüssige Energie wird in den sechs Kronkorken gelagert. Das sind meine Batterien“, erklärt die Neunjährige. Ramatias Schiff ziert ein großes, rotes Kreuz. „Ich will einmal Ärztin werden und mit dem Boot Menschen in Not helfen.“ 20 Kinder aus Leverkusener Schulen wurden vom Schulpsychologischen Dienst eingeladen auf dem NaturGut Ophoven an der 19. Herbstakademie teilzunehmen. „Mit der Herbstakademie möchten wir besonders leistungsstarke Kinder fördern und belohnen“, erklärt Bianca Kühne vom Schulpsychologischen Dienst.

An vier Tagen bastelten die Schülerinnen und Schüler Fantasieboote, bauten mit Solarspielkästen zukunftsfähige Autos, beschäftigten sich mit dem Stadtklima oder suchten nach dem KlimaGlück. Eingebettet waren die Experimente, Spiele und Forschungsaufgaben in eine fantasievolle Geschichte über die 17. Ziele einer nachhaltigen Entwicklung. „Die Ferienwoche soll den Kindern Mut machen, in ihrem Alltag für eine nachhaltigere Zukunft aktiv zu werden“, erklärt Carolin Stangier, die Leitung der Ferienwoche. Die Vereinten Nationen (UN) haben die so genannten 17 SDGs (Social Development Goals) formuliert. Ziel ist es, die Welt gerechter, sicherer, umwelt- und klimafreundlicher zu gestalten. Dieses komplexe Thema hat Carolin Stangier und ihre Kolleginnen vom NaturGut Ophoven in eine spannende Piratengeschichte eingebaut. Kapitän BeNE (Abkürzung für Bildung für nachhaltige Entwicklung) hat seine Crew verloren und die Ferienkinder mussten mit spannenden Aktionen helfen, die 17 Piraten wieder einzufangen.

Bei der Beschäftigung mit dem Ziel 7 (bezahlbare und saubere Energie) beispielsweise bastelten die Kinder mit Solarspielzeug umweltfreundliche Gefährte und ließen sie in der Sonne fahren. Am letzten Tag der Herbstakademie backten die Kinder Pizza und Waffeln aus regionalen Zutaten und besprachen das Thema Hunger (SDG2) in der Welt. „Es ging uns darum, den Kindern diese wichtigen Nachhaltigkeitsziele zu erklären und ihnen zu zeigen, dass jeder dazu beitragen kann, die Welt ein Stückchen besser zu machen“, so Stangier. Hintergrund zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung

Unser Planet steht vor vielen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen. Um diesen zu begegnen, haben 2015 die 193 Mitgliedsländer der Vereinten Nationen die „Agenda 2030“ verabschiedet. Dieser globale Aktionsplan für eine nachhaltige Entwicklung soll bis zum Jahr 2030 umgesetzt werden. Herzstück sind 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die sogenannten „Sustainable Development Goals“ – kurz SDGs. Die Ziele umfassen Themen wie zum Beispiel Gesundheit, Bildung, Gleichstellung, Arbeit, Wasser, Energie und Klimaschutz. Sie betreffen den Alltag und die Lebensweise aller Menschen.

„Mehr Mut für Alle“ – das neue Ausstellungsprojekt

Sep 28, 2023

Während der umfangreichen Sanierungsarbeiten ab Herbst 2024 auf dem NaturGut Ophoven muss das Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt schließen. Aber auch in dieser Zeit möchten wir unsere Bildungsarbeit fortsetzen und Kinder und Jugendliche weiterhin für Klimaschutz begeistern. Aus diesem Grund arbeiten wir aktuell an der Konzeption und Umsetzung einer neuen interaktiven Ausstellung zum Thema Mut und Klimaschutz für Kinder und Familien. Bei der Realisierung dieses Projektes spielen neben dem Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen die Leverkusener Rotary-Clubs eine besondere Rolle.

Hans-Jörg Schaefer betonte, wie außergewöhnlich diese Spende ist, zu der sich mehrere Clubs zusammen entschlossen haben und die von allem Mitgliedern getragen wird. Dies sei eine Premiere und alle gemeinsam sind froh, dass dieses Geld nicht in Steine, sondern in Menschen und Projekte gehe.

Ute Pfeiffer-Frohnert stellte die neue Konzeptidee des Ausstellungsprojekts vor und veranschaulichte lebendig, dass in unserer krisengeschüttelten Welt die neue Ausstellung Mut statt noch mehr Angst machen möchte, Kinder stark machen und vor allem fröhlich sein und gute Laune verbreiten will.

Das Team des Kinder- und Jugendmuseums EnergieStadt ist froh, mit der im Juni begonnenen Planung und Umsetzung weiter zu machen und dankt dem Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie und den Rotary Clubs für diese Möglichkeit.

Der Herbstschnitt naht

Sep 18, 2023

Der Förderverein NaturGut Ophoven und die Stadt lassen aktuell die Blühwiesen abmähen. Viele Wiesenblumen stehen noch in Blüte und dennoch werden auf dem NaturGut Ophoven und an den Straßenrändern ab Ende September die Blühwiesen gemäht. „Das ist notwendig, damit Blumenwiesen viele Jahre blühen können. Würde man warten, bis alle Blüten verwelkt sind, schade man der Blühwiese“, so der Experte.

Der Grund dafür ist, dass die meisten Wiesenblumen Licht zum Keimen brauchen. Sie sind so genannte Lichtkeimer. Durch die Mahd zwischen Mitte September und Ende Oktober gelangt wieder Licht an den Boden, wodurch die aus den Blüten herabgefallenen Samen keimen können. Würde man warten, bis die Wiese komplett verblüht ist, hätten es die Samen schwer, weiß der Biologe. Gräser kommen mit schattigen Bedingungen besser klar und würden sich schnell durchsetzen und die Blumen verdrängen. „Bei einer zu späten oder ganz ausbleibenden Mahd entwickelt sich das blühende Feld also zu einer Wiese mit immer mehr Gras, aber immer weniger Blüten“, so Rawohl.

Er empfiehlt auch allen Gartenbesitzern, die eine Blühwiese angelegt haben, in den nächsten Wochen zu mähen. „Wichtig ist, dass man mit Sense oder Freischneider mäht, damit das Mahdgut als ganzer Stängel anfällt und nicht zerhäckselt wird – sonst würden viele Insekten sterben und der Boden mit Gras gedüngt,“ erklärt Rawohl. Das Mahdgut bleibe dann ein paar Tage liegen, damit der Samen herausfallen kann und Heuschrecken und andere Insekten sich entfernen können. Dann werde es abgereicht und kompostiert, erklärt Rawohl.

40 Leverkusener Schulen und Kitas nehmen am World Cleanup-Day teil

Sep 13, 2023

Ein alter Autoreifen, Puppenwagen aus Plastik, ein Klappmesser und 30 Säcke voll mit anderem Müll haben die Schülerinnen und Schüler der Regenbogenschule im Umkreis ihrer Schule gefunden. Mit Handschuhen und Zangen bewaffnet haben sie Parkplätze, Spielplätze und die Beete entlang der Scharnhorststraße in Manfort gesäubert. Dem neunjährigen Erdal hat das sehr viel Spaß gemacht. „Am allermeisten haben wir Zigarettenstummel gefunden und die sind sehr schädlich für die Umwelt“, weiß er. „Die Kinder haben ganz unerschrocken drauflos gesammelt“, erklärt Marianne Ackermann, Lehrerin an der Regenbogenschule. Besonders die Flächen um den Manforter Bahnhof und um die Kioske herum waren voll mit Müll, so die Lehrerin. Kirsten Tang, Schulleiterin der GGS Regenbogenschule, ist begeistert von dem Engagement der Kinder und der Kolleg:innen. Bis auf die ersten Klassen haben alle Stufen teilgenommen. „Mit der Aktion erfahren die Kinder, dass sie selbstwirksam werden und gemeinsam etwas schaffen können“. „Es ist sehr wichtig, dass solche Aktionstage im Rahmen des städtischen Klimaschutzprojektes energieLux organisiert werden, da im Schulalltag oft keine Zeit bleibt, solche Aktionen selber durchzuführen.“

Die GGS Regenbogenschule ist eine von 40 städtischen Schulen und Kitas, die am Internationalen World Cleanup-Day teilnehmen und Müll in ihrem Viertel sammeln. Organisiert wird die Aktion im Rahmen des städtischen energieLux-Projektes und ist Teil der World Cleanup Kampagne. In aller Welt wird Müll gesammelt, gewogen und fachgerecht entsorgt. In Leverkusen unterstützt der Leverkusener Abfallentsorger AVEA das Projekt. Laut AVEA fällt immer mehr wilder Müll in Leverkusen an und gefährdet unsere Umwelt. Tiere verwechseln ihn mit Futter oder verfangen sich in Kunststoffverpackungen. In vielen Plastikprodukten stecken Schadstoffe, die sich herauslösen, ins Grundwasser und damit in unsere Nahrung gelangen, wie beispielsweise der Zigarettenstummel. Er enthält mehr als 150 extrem giftige Stoffe und kann bis zu 1.000 Liter Wasser verunreinigen. „Mit der Sammelaktion wollen die Leverkusener energieLux-Einrichtungen darauf aufmerksam machen, wie wichtig es ist, den Müll richtig zu entsorgen, um uns und die Umwelt zu schützen“, erklärt Britta Demmer vom NaturGut Ophoven. Sie leitet das städtische Klimaschutzprojekt und koordiniert pädagogische Maßnahmen in den Schulen und Kindergärten zum Klimaschutz.

Seit über zehn Jahren finanziert die Stadt Leverkusen das Klimaschutzprojekt energieLux an Leverkusener Schulen und Kitas. Neben Aktionen zum Thema Müll, Mobilität oder Konsum geht es besonders darum, verantwortungsvoll mit Energie und anderen Ressourcen umzugehen. Im Rahmen des Projekts werden zahlreiche pädagogische Maßnahmen durchgeführt und beispielsweise Energiesprecher:innen ausgebildet. Sie achten darauf, dass der Müll richtig getrennt wird, dass effizient gelüftet wird und das Licht nur dann angeschaltet wird, wenn es wirklich nötig ist.

Bayer-Spieler packen auf dem NaturGut Ophoven mit an

Sep 12, 2023

Ärmel hochrempeln und damit Gutes tun: Am Dienstag, 12. September, griff die Belegschaft des Werksklubs sowie die Werkself-Profis und Bayer 04-Frauen zu Schaufel und Gartenschere und half einen ganzen Tag auf dem NaturGut Ophoven – mit vollem Erfolg. Ab neun Uhr hieß es für die 120 Teilnehmenden: Schaufeln, Streichen, Sähen. Angefangen von der Instandsetzung eines Theaters im Grünen, der Neubepflanzung einer Blumenwiese, der Anfertigung einer Bienenuhr über den Teilneubau eines Laubengangs, die Erneuerung von Sitzbänken, Reinigen eines Glashausdaches und des Wiembachs bis hin zu diversen Streich-Arbeiten stand ein volles Programm an. Am Nachmittag stießen dann auch die Lizenzmannschaft und die Bayer 04-Frauen nach ihren Trainingseinheiten dazu. Für die Werkself mit dabei: Cheftrainer Xabi Alonso und das Trainer- und Mitarbeiter-Team, Robert Andrich, Niklas Lomb, Nathan Tella, Gustavo Puerta, Alejandro Grimaldo, Matej Kovar, Piero Hincapie, Patrik Schick, Nadiem Amiri, Jeremie Frimpong und Timothy Fosu-Mensah. Von den Bayer 04-Frauen waren Kapitänin Elisa Senß, Kristin Kögel, Friederike Repohl, Melissa Friedrich, Selina Ostermeier, Eva van Deursen, Cheftrainer Robert de Pauw und sein Trainerteam im Einsatz.

Matthias Rawohl, Leiter des Geländemanagements auf dem NaturGut Ophoven war sehr zufrieden mit der Hilfe. „Dafür hätten wir Monate gebraucht, denn wir haben natürlich nicht so viele Hände zur Verfügung“. Auch Sandra Klinthworth, stellvertretende Leiterin des NaturGut Ophoven, freute sich über die Unterstützung: „Es ist einfach toll, diese Wertschätzung für unsere Arbeit zu bekommen.“

NaturGut Ophoven beteiligt sich mit spannenden Kursen an den BNE-Aktionstagen NRW

Sep 8, 2023

Zwei Wochen vor den Herbstferien starten nun schon zum 6. Mal die BNE Aktionstage in NRW. Vom 16. September bis 1. Oktober 2023 gibt es wieder spannende Aktionen rund um das Thema Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Damit sollen die weltweiten 17 Ziele für eine bessere Welt bekannt gemacht werden. Das NaturGut Ophoven ist mit vielen spannenden Veranstaltungen für alle Altersklassen dabei. Einige sind schon ausgebucht, aber für diese Kurse kann man sich noch anmelden:

Strom von der Sonne, 19.9.2023, 18.30-20.00 Uhr

Vom Stecker-Photovoltaik-Gerät am Balkon zur großen PV-Anlage auf dem Dach: Eine Mini-PV-Anlage ist ein kleines „Heimkraftwerk“ und kann am Balkon, auf der Terrasse oder der Garage angebracht werden. Welche Voraussetzungen braucht es? Wie teuer sind die Anlagen und wie funktioniert die Einspeisung? Wie werden größere PV-Anlagen auf dem Dach ausgelegt? Vortrag und Diskussion für Erwachsene: 6 Euro

Zeit zu spielen, 20.9.2023, 16-18 Uhr

Ein spannender Draußen-Nachmittag mit vielen Aktionen und Spielen rund um die 17 Ziele für eine bessere Welt. Kostenfreier Kurs für Kinder von 6- 10 Jahren.

Anmeldung für alle Kurse: <https://naturgut-ophoven.de/veranstaltungsprogramm/>

Außerdem findet das große Herbstfest mit Trödel am 23. September im Rahmen der BNE-Aktionstage statt.

Einfach Natur! – Ein Projekt für die Menschen in Leverkusen

Sep 7, 2023

Das NaturGut Ophoven ist seit Mai 2023 mit dem Aktionsrad „Einfach Natur“ im Stadtgebiet unterwegs. Für die Durchführung von verschiedenen Aktionen wurde ein Infostand angeschafft, der von einem Fahrrad gezogen durch die Stadt tourt und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des NaturGuts Ophoven betreut wird. Alle Leverkusener Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, vorbeizukommen und über Natur in der Stadt zu reden und aktiv zu werden. Mit an Bord des Aktionsrads sind tolle Mitmachaktionen und Pflanzideen. Mit vielfältigen Maßnahmen soll Natur in Leverkusen gefördert und die Menschen für eine naturnahe Stadtgestaltung begeistert werden. Dazu wird ein Netzwerk aus Verantwortlichen aufgebaut, das naturfördernde Gestaltungsprozesse in der Stadt vorantreibt. Aktionen vor Ort motivieren die Bürgerinnen und Bürger, selbst aktiv zu werden.

Am Beispiel der Stadt Leverkusen werden viele innovative Projekte mit Nachahmungswert entwickelt und durchgeführt, die auf verschiedenen Ebenen Natur in der Stadt fördern. Susanne Schwartmann koordiniert die Einsatzorte des Aktionsrads: „Es macht sehr viel Spaß mit so vielen Akteuren in der Stadt zusammen zu arbeiten. Wir waren schon an 28 Standorten wie zuletzt beim großen Willkommensfest in der Sandstraße, beim WGL Nachbarschaftsfest, Frischemarkt Opladen, Leverkusener Europafest und dem Sommerfest der AWO. Bis in den Oktober hinein wird man das Aktionsrad in diesem Jahr besuchen können. Die nächsten Termine sind der Gesundheitstag der Stadt Leverkusen am 9. September sowie das Fest zum Weltkindertag am 20. September.“

Wir freuen uns, wenn unsere kleinen Mitmachaktionen wie Bepflanzen von Recycelten Dosen und Tetrapacks, Duftmemory, Insektentränken selber basteln und „Brennessel-Tee to go“ gut ankommen. Die Projekte zeigen anschaulich, wie das private Wohnumfeld einfach und günstig natürlicher gestaltet werden kann.

Sandra Klintworth, stellvertretende Leiterin vom NaturGut Ophoven berichtet: „Wir gehen davon aus, dass dieses Projekt das Potential hat, große Veränderungen in der Entwicklung in Leverkusen anzustoßen. Die Aktionen können viele Privatleute anregen, zum Beispiel ihren Balkon naturnäher zu gestalten und als Möglichkeit zur teilweisen Selbstversorgung zu nutzen. Die von uns anzulegenden Blumenwiesen werden ein großer Gewinn für das Stadtbild sein und gleichzeitig ein wichtiges Rückzugsgebiet für wildlebende Insekten darstellen, die durch die Wiesen wieder vermehrt im Stadtbild zu beobachten sein werden.“

Das Projekt hat im April 2023 begonnen und läuft bis September 2024. Das Projekt wird gefördert von den Teilnehmern der Deutschen Postcode Lotterie.

Projektstart „17 Ziele für eine bessere Welt im Kindergarten“

Sep 1, 2023

Förderscheckübergabe der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen an den Förderverein NaturGut Ophoven e.V.

Bonn/Leverkusen, 31.08.2023: Manfred Belle hat heute als Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen den symbolischen Förderscheck an den Förderverein NaturGut Ophoven überreicht. Das Projekt „17 Ziele für eine bessere Welt im Kindergarten“ startet am 01.09.2023 und läuft bis Februar 2026. Die Stiftung hat 204.597 Euro bewilligt und finanziert damit 79,9 Prozent der Gesamtkosten. Im Rahmen des Projekts wird ein Handbuch für Erzieher:innen erstellt, das die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung für den Kindergarten aufbereitet.

„Die Vermittlung dieser Ziele ist wichtig, damit möglichst viele Menschen sich gemeinsam für eine lebenswerte, gerechte und friedliche Zukunft auf unserer Erde einsetzen“, erklärt Ute Rommeswinkel vom NaturGut Ophoven. „Mit diesem Projekt schließt das NaturGut eine wichtige Lücke beim Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Nämlich das Erstellen einer umfassenden und wissenschaftlich fundierten Anleitung, wie Kindergärten das Thema in der Praxis spielerisch vermitteln können“, sagt Manfred Belle, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen.

Schon im Jahr 2015 haben 193 Staats- und Regierungschefs der Vereinten Nationen die Agenda 2030 verabschiedet. Mit diesem Vertrag verpflichten sich die Staaten dazu mit den 17 Nachhaltigkeitszielen, die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs), allen Menschen bis zum Jahr 2030 ein Leben in Würde zu sichern.

„Mit diesem Projekt wollen wir erreichen, dass Kindergartenkinder eine Vorstellung von den 17 Nachhaltigkeitszielen erhalten. Es soll ihnen gezeigt werden, wie sich z.B. das eigene Verhalten und das ihres Umfelds auf Menschen in anderen Erdteilen oder auf zukünftige Generationen auswirken kann“, so Rommeswinkel. Den Kindern werden Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und sie werden positiv bestärkt zu handeln, so die Projektleiterin. Während des Projekts werden einzelne Projektbausteine entwickelt und in der Praxis in Modelleinrichtungen erprobt. Dieser Prozess wird zudem wissenschaftlich begleitet und mit den Akteursgruppen ausgewertet.

„Wir freuen uns sehr über diese Förderung“, erklärt Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven e.V. „Mit dem Handbuch wollen wir die Erzieher:innen darin unterstützen, BNE-Prozesse in ihren Kindertageseinrichtungen zu initiieren und durchzuführen. Das Handbuch soll einen Beitrag leisten, Bildung für nachhaltige Entwicklung am Beispiel der SDGs im Elementarbereich zu verankern und Kindertageseinrichtungen insgesamt nachhaltiger auszurichten.“ Das NaturGut Ophoven habe bereits zwei sehr erfolgreiche Handbücher für Erzieher:innen entwickelt, eines zum Thema Energiebewusstsein und ein weiteres zum Thema Klimaschutz. „Hier möchten wir anknüpfen“, ergänzt Ackermann.

NaturGut Ophoven beim Tag der offenen Tür im Landtag

Aug 30, 2023

Unter dem Motto „Hey, Demokratie!“ fand in Düsseldorf am 26. und 27. August ein großes Bürgerfest im Regierungsviertel statt. Erstmals präsentierten sich alle Ministerien in Düsseldorf den Bürgerinnen und Bürgern. Das Umweltministerium hat in mehreren Zelten verschiedene Infos und Aktionen angeboten. In einem davon präsentierten sich auch die BNE-Regionalzentren.

Die BNE-Regionalzentren wurden vertreten durch den Hof Wessels, den Zoo Krefeld, Naturpark Rheinland und das NaturGut Ophoven. So wurden Tiere aus dem Rhein unter dem Mikroskop untersucht, Fragen am Nachhaltigkeits-Glücksrad beantwortet und Papiertöpfchen für Radieschensamen selber hergestellt.

Das Kranwasser schmeckt den Leverkusenern am besten

Aug 29, 2023

Schon seit vielen Jahren trinkt Ingrid Stöwer aus Opladen ausschließlich Wasser aus dem Wasserhahn. „Das ist viel preiswerter und vor allem es schmeckt am besten“, erklärt sie bei der Blindverkostung von EVL und NaturGut Ophoven auf dem Opladener Frischemarkt am Samstagmorgen. Ohne Mühe kann sie das Leitungswasser von dem Wasser aus der Einweg-Plastikflasche und dem Qualitätswasser aus der Glasflasche unterscheiden. Wie Ingrid Stöwer votierten weitere 34 von 54 Personen für das Kranwasser, 13 stimmten für das Wasser aus der Glasflasche und nur 6 für das Wasser aus den Plastik-Einwegflaschen.

Wasser aus dem Hahn gehört zu den meistüberprüfsten Nahrungsmitteln in Deutschland. Man kann es unbedenklich trinken, so die EVL. Abhängig vom Stadtgebiet werden die Bewohner*innen von Leverkusen mit Wasser aus der Großen Dhünn-Talsperre oder mit Grundwasser aus Rheindorf versorgt. Eine einwandfreie Qualität sei immer gewährleistet. Darüber hinaus koste ein Liter Kranwasser in Leverkusen rund 0,27 Cent. „Das ist mehr als 100-fach preiswerter als Wasser aus der Flasche“, so Britta Demmer vom NaturGut Ophoven. Zudem muss es nicht geschleppt werden, die Lieferung erfolgt frei Haus. Wer Leitungswasser trinkt, spare aber nicht nur eine Menge Geld, sondern trage auch wesentlich zum Klimaschutz bei, erklärt Demmer.

Alle können einen Beitrag zum Klimaschutz leisten

„Würden alle Leitungswasser anstelle von Wasser aus Flaschen trinken, ließen sich in Deutschland eine Menge CO₂ vermeiden,“ so Britta Demmer. Durch die Herstellung der Flaschen – egal ob Glas oder Plastik – sowie durch den Transport der Flaschen zum Händler und von dort in den Haushalt, entstehen sehr viele Treibhausgase. Atip:tap, ein gemeinnütziger Verein, der sich für die Verwendung von Leitungswasser einsetzt, hat vorgerechnet, dass pro Liter Flaschenwasser rund 202,74 g CO₂ freigesetzt werden. Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 177 Litern Flaschenwasser pro Person und Jahr sind das drei Mio. Tonnen CO₂. Also 1,5 mal so viel wie der innerdeutsche Flugverkehr verursacht. „Mit einem Umstieg auf Leitungswasser können Verbraucherinnen und Verbraucher somit einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten“, erklärt Demmer. „Billig“ und „bequem“ sei in dem Fall eindeutig klimafreundlicher.

Diese Presseinformation wird veröffentlicht im Rahmen der Leverkusener Informations- und Öffentlichkeitskampagne „Klimaschutz jeden Tag. Du bist wichtig!“, die das NaturGut Ophoven als BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung)-Regionalzentrum durchführt. Es wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Aktionen und Veranstaltungen mit Tipps und Anregungen für das tägliche Leben sollen Leverkusener Bürger*innen Klimaschutz nahebringen.

Sonnige Zeiten – BioBrotBox 2023

Aug 16, 2023

1898 Leverkusener ABC-Schützen erhalten zum Schulstart eine BioBrotBox. Wer in der Schule fit sein will, braucht ein gesundes und reichhaltiges Frühstück. Doch leider startet die Hälfte aller Schulkinder ohne ein Frühstück in den Tag.

Das NaturGut Ophoven beteiligt sich deshalb seit 2006 an der bundesweiten Bio-Brotbox-Aktion. Alle Erstklässler erhalten zur Einschulung eine Frühstücks-Dose mit Zutaten aus ökologischer Landwirtschaft überreicht. In der Box befinden sich Vollkornbrot, Müsli, Müsliriegel, Kressesamen, ein Teebeutel und dazu gibt es erstmals eine Banane.

Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven freut sich, dass endlich nach der Pandemie wieder frisches Brot aus der Mühlenbäckerei Scherbarth sowie Marmelade und ein Tomaten-Aufstrich für die Klassen im Glas gibt. Damit verringert sich der Verpackungsmüll und wir können auch dieses Thema mit den Kindern besprechen. Ackermann bedankt sich herzlich bei allen, die das Projekt mit Sachspenden, Finanzspritzen, Logistik, Körperkraft und Ideen unterstützen. Viele sind schon seit den Anfängen im Jahr 2006 dabei.

Ziel ist die Kinder und Eltern für eine gesunde Ernährung zu sensibilisieren, die gleichzeitig auch gut für die Umwelt ist. „Sonnige Zeiten“ ist das Motto der diesjährigen Aktion Bio-Brotbox 2023, denn die Künstlerin und Entertainerin, die Sonnenblumen-Prinzessin Saleia, hat die Patenschaft für das Projekt übernommen.

In diesem Jahr wurde in der AWO am Berliner Platz gepackt, da es aufgrund der Hochwasserkatastrophe am 14.7.2021 keine geeigneten Räumlichkeiten auf dem NaturGut Ophoven gibt. Gepackt wurde zusammen mit vielen weiteren ehrenamtlichen Helfern, Partnern und Freunden. Nur 44 Minuten dauerte die Packaktion am Dienstag (15.8.) und fast 2000 Brotboxen waren in Höchstgeschwindigkeit gepackt. Am Mittwoch (16.8.) werden die Boxen in den Schulen an alle Kinder verteilt.

Schulderzernent und Schirmherr Marc Adomat freut sich, dass das NaturGut Ophoven diese tolle Aktion seit 18 Jahren organisiert. „Das Thema gesunde Ernährung ist nicht selbstverständlich. Durch diese Aktion werden die Kinder sensibilisiert, dass Lebensmittel ein hohes Gut sind.“

Hintergrund: Die Bio-Brotbox Initiative

In zahlreichen Städten und Regionen Deutschlands setzen sich lokale Bio-Brotbox-Initiativen als Netzwerk für gesunde Kinderernährung ein.

Die Bio-Brotbox-Aktionen werden von breiten gesellschaftlichen Bündnissen ehrenamtlich organisiert und privatwirtschaftlich finanziert. Zahlreiche Unternehmen der Naturkostbranche und anderer Wirtschaftszweige zeigen mit der Beteiligung an Bio-Brotbox-Aktionen in ihrer Region soziales Engagement und setzen sich dafür ein, möglichst vielen Menschen Informationen zu bewusster Ernährung zu vermitteln. Für viele Eltern und Kinder ist die Bio-Brotbox der erste Kontakt mit Lebensmitteln aus ökologischer Herstellung.

Mehr Infos: <https://www.bio-brotbox.de/>

NaturGut Ophoven und das Kommunale Hilfzentrum werben für einen klugen Konsum

Jul 31, 2023

Der Weltüberlastungstag (Earth Overshoot Day) markiert den Tag, an dem die Menschheit alle natürlichen Ressourcen aufgebraucht hat, die die Erde innerhalb eines Jahres zur Verfügung stellen kann. 2023 fällt er auf den 2. August. „Dann haben wir weltweit mehr Fisch gegessen, mehr Bäume abgeholzt, mehr Müll produziert und mehr CO₂ ausgestoßen als uns rechnerisch zur Verfügung steht,“ erklärte Marianne Ackermann vom NaturGut Ophoven auf einer Pressekonferenz am Montag. Das gehe auf Kosten künftiger Generationen und auf Kosten der Umwelt, so die erste Vorsitzende des Fördervereins.

Unsere enorme Kauflust sei ein wichtiger Grund für die Ausbeutung, so Ackermann. Je mehr Dinge neu gekauft werden, desto mehr werde produziert und die Ressourcen erschöpft. Konsumieren geht aber auch umweltfreundlich. Secondhandläden oder Hilfsprojekte wie die „Tafel der Dinge“ in Opladen machen es möglich. Dort finden gebrauchte Materialien wie Kleidung, Kleinmöbel oder Kinderausstattung ein neues zuhause. „Im Jahr 2023 haben wir bereits weit über 7.000 tausend Menschen erreicht. Das bedeute, dass weit mehr als 7.000 Gegenstände nicht weggeworfen wurden und diese somit weiterverwendet und Ressourcen gespart werden“, erklärt Thomas Schorn, Geschäftsführer des Kommunalen Hilfzentrums „Tafel der Dinge“.

„Jeder kann Sachen bei der „Tafel der Dinge“ abgeben, die nicht mehr benötigt werden, aber zu schade sind, um sie wegzuworfen“, erklärt Pia Wimmershoff. Sie ist für die Aufnahme und Disposition im Hilfzentrum in der Humboldtstraße zuständig. Hilfsbedürftige Menschen können sich dort das passende aussuchen und mitnehmen. „Menschen mit auskömmlichen Einkünften haben andere Möglichkeiten ressourcenschonender einzukaufen“, so Britta Demmer vom NaturGut Ophoven. Beinahe in jedem Stadtteil Leverkusens gäbe es einen Second Hand Laden oder regelmäßig Trödelmärkte wie auf dem NaturGut Ophoven im Herbst. Immer größer werden auch die Online Plattformen wie die der AVEA mit ihrem online Tausch- und Verschenkmarkt.

„Wir können die Ausbeutung unserer Erde stoppen, indem wir klüger konsumieren. Jeder einzelne hat es in der Hand“, erklärt Marianne Ackermann. Second Hand einzukaufen, sei nicht nur billiger, sondern es schone auch die Ressourcen. Die Forschungsorganisation Global Footprint Network hat das Datum des Weltüberlastungstags berechnet. Noch 1987 war er am 19. Dezember. Durch das hohe Konsumniveau in Industrie- und Schwellenländern sowie das schnelle Bevölkerungswachstum ist der Tag im Kalender immer weiter nach vorne gerückt. Eine gute Nachricht ist, dass der World Overshoot Tag im letzten Jahr noch auf den 28. Juli fiel und er sich jetzt nach hinten verschoben hat. Das sei ein guter Trend, aber noch immer bräuchten wir 1,7 Erden, um so weiter zu leben wie bisher, so Demmer.

Second-Hand Läden in Leverkusen:

In fast jedem Stadtteil Leverkusens gibt es Second- Hand-Läden für Kleidung, Sachen des

täglichen Bedarfs oder Möbel wie Sonjas Gebrauchtwarenmarkt in Opladen, die Sternschnuppe für Second-Hand Mode in Schlebusch, das Sozialkaufhaus der Nachbarschaftshilfe e.V. in Rheindorf oder die Dieter Vogt GmbH mit gebrauchten Möbeln und weißer Ware.

Online-Gebrauchtwaren-Börse

AVEA Tausch- und Verschenkenmarkt: <https://leverkusen.verschenkenmarkt.info/01/>
Jeder kann bei dem Tausch- und Verschenkenmarkt kostenlos tauschen, verschenken und suchen. Gut erhaltene Möbel, funktionstüchtige Elektrogeräte oder andere Gebrauchsgegenstände finden hier einen neuen Besitzer.

Nebenan.de: <https://nebenan.de/>

In der Nachbarschaft gibt es viele Dinge zu tauschen, zu verschenken oder zu leihen. Durch das online-Netzwerk ergeben sich auch für Leverkusener viele Möglichkeiten Ressourcen zu sparen.

Og-Stoff: <https://ogstoff.de/>

Ein online-Shop aus Leverkusen für Second Hand Mode für Junge Leute.

Vinted.de: <https://www.vinted.de/>

Vinted.de ist einer der größten online-Gebrauchtkleider-Plattformen in Deutschland. Kleidung aller Größen und Marken sowie Schuhe und Accessoires tauschen hier ihre Besitzer.

Trödelmarkt

NaturGut Ophoven Burgfest am 23. September

Diese Presseinformation wird veröffentlicht im Rahmen der Leverkusener Informations- und Öffentlichkeitskampagne „Klimaschutz jeden Tag. Du bist wichtig!“, die das NaturGut Ophoven als BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung)-Regionalzentrum durchführt. Es wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Aktionen und Veranstaltungen mit Tipps und Anregungen für das tägliche Leben sollen Leverkusener Bürger*innen Klimaschutz nahebringen.

OGS-Kinder nehmen Dhünn-Talsperre unter die Lupe

Jul 4, 2023

„Es war sehr kühl und an der Decke hingen dicke Wassertropfen“, berichtet die achtjährige Elida. Ihre Eindrücke stammen aus der Tiefe des Dhünn-Talsperren-Staudamms. Sie ist gemeinsam mit 50 Ferienkindern die 300 Stufen des Versorgungsgangs hinuntergestiegen. „Die Kinder sehen Dinge, die nicht alle Menschen zu Gesicht bekommen“, freut sich Frank Caspari, der Leiter einer Offenen Ganztagschule (OGS) aus Köln. Im Rahmen einer Führung, organisiert vom NaturGut Ophoven und gesponsert vom Wupperverband, bekommen die 6 bis 10-jährigen einen Einblick in die Funktion und Arbeitsweise einer Trinkwasser-Talsperre. Interessierte Schulklassen und OGS-Gruppen können sich gerne beim NaturGut Ophoven melden.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung besichtigen die Kinder den Wasserentnahmeturm und den Staudamm der Dhünn-Talsperre. Ausgerüstet mit kleinen Eimern, Pinseln und Kaffeefleusen folgt dann eine biologische Gewässeruntersuchung. Die Kinder suchen nach winzigen Wassertieren in der Dhünn. Zuerst habe er nicht viel gesehen, berichtet Diego. „Aber wenn man die Steine im Wasser rumdreht oder unter dem Holz nachguckt, da findet man ganz viel“, begeistert sich der Neunjährige. Er hat mit seinem Freund Jaydon Molche, Flussflohkrebse, Strudelwürmer und kleine Muscheln entdeckt. In der so genannten „Forschungsstation“, einer 3x3 Meter großen, grünen Plane auf dem Waldboden, füllen sie den Inhalt ihrer Eimerchen in weiße Fixierschalen. So können alle Kinder die Funde sehen und mit Lupen beobachten.

Anhand von Bestimmungskarten und einem Poster zur Gewässergüte finden sie anschließend heraus, was für Tiere in der Schale schwimmen. „Die Tiere geben uns einen Hinweis darauf, welche Wasserqualität die Dhünn hat. Denn manche Tiere lieben sehr sauberes Wasser und andere geben sich mit weniger gutem Wasser zufrieden“, erklärt Tamara Dey vom NaturGut Ophoven. Das Wasser der Dhünn sei sehr gut, fanden die kleinen Forscher heraus. „Die Kinder hatten einen tollen Ferientag in der Natur und haben dabei auch viel gelernt“, schwärmt Caspari. Im nächsten Jahr sei er wieder dabei mit einer Feriengruppe.

Das NaturGut Ophoven bietet mit dem Wupperverband bis zum Herbst 40 Führungen für Schulklassen an der Trinkwasser-Talsperre in Wermelskirchen an. Interessierte Klassen der Jahrgangsstufen 1 bis 5 können sich für die Kurse beim NaturGut Ophoven anmelden unter der Rufnummer 02717-73499-44 oder per Mail an britta.demmer@naturgut-ophoven.de.

Vielfalt – wunderbar verschieden!

Jun 30, 2023

Wie wichtig und schön ist Vielfalt? Dieser Frage gingen 21 Ferienkinder auf dem NaturGut Ophoven nach. Sie nahmen an einer kostenlosen Ferienfreizeit teil, die vom Kinder- und Jugendförderplan NRW finanziert wurde. Mit Spielen, Bastelaktionen und Experimenten entdecken sie die Natur und das Potential ihrer eigenen Fähigkeiten. Die Jungen und Mädchen aus Leverkusen und der Ukraine bastelten aus zahlreichen Materialien Nisthilfen und Insekentränken, Hütten aus Holz und erforschten den Wiembach und andere Lebensräume auf dem Gelände. „Jeder Tag beleuchtete einen anderen Aspekt der Verschiedenheit: die Vielfalt der Tiere, die Vielfalt der Lebensräume, die Vielfalt in der Gesellschaft usw.“, erklärte Julia Volkmer, Leiterin der Ferienfreizeit. Der siebenjährigen Linda gefiel der Dienstag am besten. Da ging es um die verschiedenen Ökosysteme. Ausgerüstet mit Stiefeln, Becherlupe und Sieb nahmen sie zuerst den Wiembach unter die Lupe. „Wir haben unter den Steinen jede Menge Bachflohkrebse gefunden“, erklärt die Siebenjährige stolz. Anschließend wurde der Boden des Schulgartens untersucht. Die unterschiedlichen Bodentiere haben die Kinder gemalt und eine große Kollage erstellt, die sie ihren Eltern am Freitag in einer kleinen Ausstellung präsentierten.

„Wir sind aus dem gleichen Material, sehen aber sehr verschieden aus!“ Das war das Motto einer Bastelaktion am dritten Tag. Aus alten CDs haben die Kinder mit Papier, Wolle und Farbe ihr eigenes Gesicht gebastelt. Auch diese kleinen Kunstwerke waren auf der Finissage zu sehen. „Wunderbar, das wir alle so verschieden sind, sonst wäre es ja Langweilig“, freut sich Lars Dietrich, Leiter des NaturGut Ophoven. Die Vielfalt sei außerdem der Schlüssel für unser aller Leben auf der Erde, so der Biologe. Die große Vielfalt der Arten sei beispielsweise die Voraussetzung für das Funktionieren von unseren Ökosystemen, deren Leistung für unser Leben sehr wichtig ist.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NaturGut Ophoven war die Woche eine besondere Herausforderung. Denn viele der ukrainischen Kinder hatten nur geringe Sprachkenntnisse. „Die meiste Zeit wurde deshalb in Kleingruppen gearbeitet“, erklärt Meike Schöpf vom NaturGut Ophoven. „Auf diese Weise lernten sich die Kinder intensiver kennen und konnten auch bei Verständnisproblemen besser unterstützt werden“, so die pädagogische Leitung. Bereits zum achten Mal führte das NaturGut Ophoven eine Ferienwoche mit Leverkusener Kindern und Kindern aus Flüchtlingsfamilien durch. Die fünf Tage wurden vom Ministerium für Familie, Jugend und Sport NRW finanziert.

Kita Heinrich-Lübke-Straße sammelt Klimameilen

Jun 28, 2023

Die ein Meter fünfzig hohe Glassäule, gefüllt mit bunten Plastik-Deckeln fällt jedem auf, der die Kita Heinrich Lübke-Straße betritt. „Kinder, die zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Roller oder dem Bus in die Kita kommen, dürfen einen Deckel in die Säule werfen“, erklärt Nicole Hinz, Leiterin der städtischen Tageseinrichtung bei der Vorstellung der Klimameilen-Aktion am Montagmorgen. „Und weil die Kinder so klimafreundlich unterwegs sind, wurde bereits begonnen, eine zweite zu befüllen“. Seit zwei Wochen sammeln ihre Kitakinder fleißig Klimameilen. Nisanor kommt jeden Morgen zu Fuß in die Einrichtung. Die 6-jährige weiß, dass das besser für die Umwelt und ihre Gesundheit ist. „Bewegung ist sehr wichtig“, erklärt sie. „Außerdem machen die Autos zu viel Rauch. Der ist schädlich für die Umwelt.“ Neben ihr steht Kilian. Er stimmt heftig nickend zu. „Auch Hubschrauber und Motorräder machen viel klimaschädlichen Rauch“, weiß der Fünfjährige. Da sei es besser mit dem Bus zu fahren wie er. „Da passen mehr Leute rein, dann ist das nicht so schlimm.“

Die Kita Heinrich-Lübke-Straße ist eine von 20 Einrichtungen, die mit der Klimameilen-Aktion Kinder und Jugendliche zu einer zukunftsfähigen Mobilität motivieren will. Die internationale Kampagne wurde vom Klimabündnis 2002 ins Leben gerufen und wird seit elf Jahren vom NaturGut Ophoven im Rahmen des städtischen energieLux-Projekt in Leverkusen koordiniert. „Neben dem Umweltschutzgedanken wollen wir den Kindern mit der Aktion auch ein Gefühl des gemeinsamen Handelns und der Selbstwirksamkeit vermitteln“, erklärt Britta Demmer, Leiterin des energieLux-Projektes. „Allerdings schaffen es nicht alle Eltern ihr Kind ohne Auto in die Einrichtung zu bringen“, erklärt Nicole Hinz. „Wo es partout am Morgen nicht möglich ist, lassen wir Alternativen am Nachmittag zu – wie bei der zweijährigen Emma“. Sie werde morgens mit dem Auto gebracht und am Nachmittag mit dem Fahrradanhänger abgeholt. „Auch sie darf dann einen bunten Deckel in die Wassersäule werfen“, so die Leitung. Das Projekt strahle sehr stark in die Familien aus und auch der Kollegenkreis beteilige sich daran. Die meisten ihrer Mitarbeitenden kommen mit dem Fahrrad oder dem Bus zur Arbeit.

Zusammen mit den grünen Meilen aus anderen Städten und Ländern werden die klimafreundlichen Wege aus Leverkusener auf der diesjährigen UN-Klimakonferenz in Dubai an die Umweltpolitiker überreicht. „Es ist ein Zeichen dafür, dass sich auch die Kleinsten aktiv für das Klima und ihre Zukunft einsetzen wollen“, erklärt Tamara Dey, Kita-Koordinatorin des städtischen energieLux-Projektes. Nicole Hinz ist es wichtig, dass Klimaschutzaktionen und -projekte nicht singulär, sondern in den Alltag der Kinder eingebaut werden. Seit zwei Wochen besprechen die Kleinen im Morgenkreis ihren Kindergartenweg und eine klimafreundliche Fortbewegung. Eine vegane Woche, die im Januar im Kindergarten durchgeführt wurde, hat dazu geführt, dass nachhaltig vegane Produkte das Buffet bereichern, Mülltrennung und -vermeidung seien selbstverständlich und Aufkleber über Lichtschalter und neben dem Wasserhahn erinnern daran, dass Ressourcen gespart werden sollen. „Wir wollen die Kinder fit für die Zukunft machen“, erklärt sie.

10 Jahre ProNKids – 10 Jahre Naturerlebnisse für Kinder

Jun 14, 2023

Schon seit über zehn Jahren fördert die Stiftung proNKids Naturerlebnisse für Leverkusener Kinder: Erlebnisprogramme für Kinder, Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher, Buchspenden und spannende Mitmachaktionen wurden bereits von der Stiftung finanziert. Derzeit finden spannende Naturerlebnisaktionen in Leverkusener Kitas statt, die von Referentinnen des NaturGut Ophoven geleitet werden. Heute lernen die Kinder mit Claudia Brehl verschiedene Blätter von Bäumen kennen, machen eine Baumrindenfrottage, basteln eine Blätterkrone und werden zu kleinen Baumexperten. „So kann ich das Thema Artenvielfalt auf spielerische Weise vermitteln“, erklärt die Referentin und ergänzt: „In diesem Jahr haben wir die Erzieher*innen aus verschiedenen Einrichtungen zur Fortbildung aufs NaturGut Ophoven eingeladen und besuchen danach die Einrichtungen für die Kinderaktionen“.

Zusätzlich wurden in diesem Jahr für zehn Kitas Kartoffel-Pflanzsäcke mit Pflanzerde, Saatkartoffeln und weiteren Materialien überreicht. So können die Kinder die Kartoffeln beim Wachsen beobachten. Da die Nachfrage sehr groß war, wird dieses Projekt im nächsten Jahr wieder angeboten.

Eigentlich gibt es die Stiftung proNKids inzwischen schon 12 Jahre, aber das Jubiläum ist während der Coronazeit sang- und klanglos verstrichen. So nutzt Stiftungsgründer Manfred Urbschat zwei Jahre später die Gelegenheit, um auf die Erfolge seiner Stiftung aufmerksam zu machen: „In den ersten Jahren hatten wir Besuche von 1300 Kindern aus naturferneren Stadtteilen Leverkusens auf dem NaturGut Ophoven.“ Seit 2016 hat sich die Stiftung auf die Naturerlebnisse direkt an der Kita konzentriert. Hier stehen die kleinen elementaren Erfahrungen und Begegnungen mit Tieren und Pflanzen im Vordergrund. „Denn nur was wir schätzen, das schützen wir auch,“ schildert Urbschat seine Erfahrungen. Bisher wurden mehr als 30 Kitas verschiedener Träger und Größen im gesamten Stadtgebiet erreicht.

Regelmäßig werden weitere Möglichkeiten gefunden, um Kindern mehr Naturerfahrungen zu ermöglichen. So wurde das vom NaturGut Ophoven entwickelte Buch „52 mal Draußen-Abenteuer für Aufschneider“ an alle Kitas und Grundschulen verschickt, Handreichungen erstellt und Fortbildungsangebote für OGS-Betreuer*innen angeboten. Da in den Pandemie Jahren nur eingeschränkt Besuche in Kitas möglich waren, entwickelte Meike Schöpf, die das Projekt auf dem NaturGut Ophoven koordiniert, ein Erbsen-Mitmach-Paket. „Dieses Erlebnispaket konnte kostenfrei bestellt werden und enthielt Materialien und Anleitungen, um das ober- und unterirdische Wachsen der Erbsenpflanzen zu beobachten und den Weg bis zur Verwendung in einer Erbsensuppe erleben zu können“, beschreibt Meike Schöpf die Idee.

Dauerhaft möglich sind weitere proNkids Aktionen nur, wenn es gelingt, das Vermögen der Stiftung durch Zustiftungsbeträge zu steigern, z.B. durch Sammlung bei Geburtstagsfeiern oder größeren Veranstaltungen. Denn nur die Zinsen aus dem Fondsvermögen stehen für die weitere Arbeit zur Verfügung. Wer die Stiftung proNkids unterstützen möchte:

Jetzt ist die richtige Zeit zur Wiesenmahd

Jun 7, 2023

Margerite, Wilder Thymian oder Glockenblume stehen noch in voller Blüte und dennoch werden auf dem NaturGut Ophoven und an den Straßenrändern ab Mitte Juni die Blühwiesen gemäht. „Das scheint paradox, da es gerade so schön aussieht und auch die Bienen noch viel Nektar und Pollen finden“, erklärt Matthias Rawohl, Leiter des Geländemanagements auf dem NaturGut Ophoven. „Aber es ist notwendig, damit Blumenwiesen viele Jahre blühen können“. Würde man warten bis alle Blüten verwelkt sind, schade man der Blühwiese, so der Experte.

Der Grund dafür ist, dass die meisten Wiesenblumen Licht zum Keimen brauchen. Sie sind so genannte Lichtkeimer. Durch das Mähen zwischen Mitte Juni und Anfang Juli erhalten die Samen der einjährigen Wiesenblumen genügend Licht zum Wachsen. Würde man warten, bis die Wiese komplett verblüht ist, hätten es die Samen schwer, weiß der Biologe. Gräser dagegen kommen mit schattigen Bedingungen klar und würden sich schnell durchsetzen und die Blumen verdrängen. „Bei einer zu späten Mahd entwickelt sich das blühende Feld also zu einer Wiese mit immer mehr Gras, aber immer weniger Blüten“, so Rawohl.

Er empfiehlt auch allen Gartenbesitzern, die eine Blühwiese angelegt haben, in den nächsten Wochen zu mähen und ein zweites Mal im September. „Wichtig ist, dass man mit Sense oder Freischneider mäht, damit das Mahdgut als ganzer Stängel anfällt und nicht zerhäckselt wird – sonst werden viele Insekten sterben und der Boden mit Gras gedüngt,“ erklärt Rawohl. Das Mahdgut bleibe dann ein paar Tage liegen, damit der Samen herausfallen kann und Heuschrecken und andere Insekten sich entfernen können. Dann werde es abgereicht und kompostiert, erklärt Rawohl. So sei garantiert, dass auch im nächsten Jahr noch viele Blüten die Wiese schmücken.

Tolles Konzert bei strahlendem Wetter

Jun 5, 2023

Ein tolles Konzert bei strahlendem Wetter. Der Bach Chor Leverkusen hatte am Samstagabend zu einem Benefizkonzert auf das NaturGut Ophoven eingeladen. Die Besucher erwartete ein Abend mit Liedern über das ewige Thema Liebe. Der vielstimmige Gesang wurde ergänzt durch das Bielert Jazz Ensemble mit bekannten Jazz-Standards. Im Anschluss an das Konzert ließen die Besucher und Chormitglieder bei Getränken und guten Gesprächen den Abend heiter ausklingen.

Der Erlös des Benefizkonzertes kommt dem NaturGut Ophoven zugute, das durch das Hochwasser am 14. Juli 2021 stark zerstört wurde.

Eine Woche ohne Druck!

Jun 5, 2023

Die GGS Morsbroicherstraße setzt auf Papiersparen. Rund 227 kg Papier verbraucht jeder Deutsche pro Jahr. Das ist zu viel, fanden die Schülerinnen und Schüler der GGS Morsbroicherstraße. Eine Woche lang haben sie deshalb ihren Kopierer „in den Urlaub geschickt“. „Es wurde auch nicht vorkopiert, denn die Schülerinnen und Schüler hatten die Anweisung kopierte Arbeitsblätter zurückzuweisen“, erklärte Kerstin Glück, Schulsozialarbeiterin an der Grundschule, bei der Vorstellung der Aktion „Woche ohne Kopien“ am Freitagmorgen.

„Wir haben mit den Arbeitsheften gearbeitet und von der Tafel abgeschrieben“, erklärt der siebenjährige Simon. Das sei kein Problem gewesen. „5000 Blatt Papier haben wir dadurch gespart“, weiß die zehnjährige Greta. Denn so viel verbraucht die Schule in einer Woche. „Das haben wir herausgefunden, indem wir die Zählerstände am Kopierer und am Drucker kontrolliert haben, bevor es losging“, berichtet Greta. Sie ist Energiesprecherin in der vierten Klasse und hat mit zehn weiteren kleinen Umweltschützer:innen die Aktion im Rahmen des städtischen Klimaschutzprojektes energieLux geplant.

Durch selbstgestaltete Plakate und Lautsprecherdurchsagen haben sie auf die Klima-Aktion in der Schule aufmerksam gemacht. Die Energiesprecher:innen aller Klassen informierten außerdem in der Klassenstunde wie wichtig es ist, Papier zu sparen. „Schließlich werden Bäume für Papier gefällt, die wir eigentlich brauchen um CO₂ aus der Luft zu filtern“, weiß Caren aus der vierten Klasse. Klimaschutz und der Schutz der Wälder sei ihr ein großes Anliegen, so die Neunjährige. „Ohne sie können wir nicht leben“. Den Lehrer:innen haben sie eine Liste mit Alternativen zum Arbeitsblatt zukommen lassen.

Deutschland importiere ca. 80 Prozent seines Zellstoffes für die Papierindustrie aus Finnland, Schweden aber auch aus Brasilien und anderen Ländern, erklärt erklärte Britta Demmer vom NaturGut Ophoven, die das städtische Klimaschutzprojekt „energieLux“ leitet. Die Regenwaldstiftung Oro Verde schätze, dass nach wie vor rund 20 Prozent der Holzfasern aus Urwäldern stammen.“ Deshalb sei es wichtig recyceltes Papier zu nutzen und möglichst wenig zu verbrauchen. Durch das städtischen Klimaschutzprojekt wird die Schulgemeinschaft motiviert Ressourcen zu schonen.

Den Lehrer:innen falle es nicht leicht sich umzustellen, erklärt die Schulsozialarbeiterin. „Gerade durch die Inklusion müssen wir sehr individuell mit den Kindern arbeiten und da helfen Arbeitsblätter sehr“. Dennoch müsse ein Umdenken stattfinden, stimmt Glück zu. „Auch wenn es unbequem ist, müssen Gewohnheiten durchbrochen werden.“ Die kleinen Umweltschützer der GGS Morsbroicherstraße wissen auch bereits, wie das gehen könnte. Der zehnjährige Aaron schlägt vor einmal in der Woche einen kopierfreien Tag einzuführen oder die Wochenpläne nur einmal zu kopieren und nicht für jedes Kind. Kerstin Glück will auf jeden Fall eine Ablage für Schmierpapier im Lehrerzimmer einrichten und mit den Kolleg:innen besprechen, ob die kopierfreie Woche oder ein kopierfreier Tag regelmäßig wiederholt werden kann.

„NaturGut Ophoven“ erhält BNE-Auszeichnung

Jun 1, 2023

Der 25. Mai 2023 stand in Hamm ganz im Zeichen der außerschulischen Bildungs- und Weiterbildungsarbeit: Gleich 60 Bildungseinrichtungen aus Nordrhein-Westfalen wurden als zertifizierte Einrichtungen der BNE geehrt. Mit dabei war auch das NaturGut Ophoven. „Es ist ein großartiger Erfolg und ein Gewinn für die außerschulische Bildung, dass sich die Anzahl der Bildungseinrichtungen, die ihre Arbeit auf hohem Niveau am Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung ausrichten, seit 2019 verdreifacht hat“, sagte Minister Oliver Krischer. „Gerade aufgrund der zurückliegenden Pandemiejahre ist es umso beachtenswerter, dass die ausgezeichneten Einrichtungen Bildung für nachhaltige Entwicklung umfassend weiterentwickelt haben. Ich bin den Akteurinnen und Akteuren dankbar, dass sie mit ihrer Bildungsarbeit eine soziale und umweltverträgliche Zukunft mitgestalten.“

Zu der Veranstaltung hatten das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit der BNE-Agentur NRW alle zertifizierten außerschulischen Bildungseinrichtungen in den Maximilianpark Hamm eingeladen. Es war die erste gemeinsame öffentliche Zertifizierungsfeier seit Beginn der Corona-Pandemie. Insgesamt haben aktuell 60 Organisationen die BNE-Zertifizierung NRW erfolgreich durchlaufen. Davon sind 16 Bildungseinrichtungen schon das zweite Mal zertifiziert worden und drei – darunter das NaturGut Ophoven – bereits das dritte Mal.

Über die BNE-Zertifizierung NRW

Die BNE-Zertifizierung ist ein Angebot der BNE-Agentur NRW zur Unterstützung der qualitativen Weiterentwicklung der außerschulischen Bildungsarbeit für Nachhaltige Entwicklung. Zertifizierungswillige Einrichtungen und Bildungsanbieter setzen sich im Rahmen des Verfahrens mit der Qualität der eigenen Bildungsarbeit systematisch auseinander und können mit dem Gütezeichen zudem ihre hervorragende BNE-Arbeit in die Öffentlichkeit tragen. Die Zertifizierung wird für drei Jahre verliehen und kann danach erneuert werden.

Die Zertifizierungsstelle ist bei der BNE-Agentur NRW in der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) angesiedelt, die im Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) eingerichtet ist. Über die Vergabe des Zertifikats entscheidet ein unabhängiger Fachbeirat mit Vertreterinnen und Vertretern aus Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaft, Kirchen, Stiftungen und dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW. Als anerkannte BNE-Zertifizierungsstelle des Landes NRW vergibt der Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V. ebenfalls das BNE-Zertifikat.

Weitere Informationen:

[BNE-Zertifizierung Nordrhein-Westfalen](#)

[Liste der zertifizierten Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen](#)

Abfallhelden werden mit Puppenspiel geehrt

Mai 25, 2023

Ein grünes Krokodil aus Pappe und Kork, ein Igel aus TetraPack und Holzspießen oder eine Marionette aus lila angemalten Pappdosen – Kindergartenkinder haben rund zwanzig Handpuppen aus „wertfreiem“ Material erstellt. Anlass war der Wettbewerb „Abfallhelden“ der im Rahmen des energieLux-Projektes ausgelobt wurde. Sechs Einrichtungen (Kita Engelbertstraße, Scharnhorststraße, Reuschenbergerstraße, Pregelstraße, Wuppertalstraße, Nikolaus-Groß-Straße) haben daran teilgenommen und präsentierten am Mittwoch ihre Werke im Berufskolleg Opladen.

„Wertfreies Material gibt es bei uns eigentlich nicht“, erklärt Tamara Dey vom NaturGut Ophoven. „Denn sobald wir daraus etwas erschaffen, wie diese Handpuppen haben sie für uns einen Wert“. „Abfall“ werde bereits in vielen Kitas als Bastelmaterial genutzt, das sei eine tolle Entwicklung um Ressourcen zu schützen, so Dey. Mülltrennen und Müllvermeiden ist ein wichtiger Aspekt des energieLux-Projektes. „Anhand von Schulungen, pädagogischen Programmen und Aktionen wie dem Wettbewerb „Abfallhelden“ lernen die Kinder schon in jungen Jahren wie wichtig Müllvermeidung und Trennung ist, so Dey.

„Unsere Kinder haben aus wertfreiem Material beispielsweise die SuperRecyclingHelden erstellt. Diese haben Superkräfte, womit sie unserer Umwelt Gutes tun“, erklärt Erzieherin Wienen von der Kita Pregelstraße aus Rheindorf. Captain Mülli könne Müll unsichtbar machen, Bruno Braun den Müll einsaugen und recyceln und Plastikman angle aus dem Rhein Plastik und verwarnen Müllsünder, so die Pädagogin. Der kleine Malte aus der Kita Nikolaus-Groß-Straße hat aus einer Milchtüte, vier kleinen Pappschachtel und zwei Korken einen Geheimagenten gebastelt. Aus einem bemalten Plastikb ragt weiße Watte. „Das sind die Haare“, erklärt er. Den Kopf des Agenten schmücken außerdem zwei Augenpaare. „Er hat zwei Gesichter – hinten und vorne eins“, erklärt er. Das stehe für das Doppelleben seines Agenten, so der kleine Müllexperte.

Die Abfallhelden nehmen die Einrichtungen wieder mit. In der Kita Nikolaus-Groß-Straße werden sie noch für ein Theaterstück genutzt und auf dem Sommerfest ausgesellt, erklärt Erzieherin Krol. In den anderen Einrichtungen sollen sie ein Beispiel sein, wie man mit ein bisschen Fantasie Ressourcen schonen kann. Als Dankeschön für die Teilnahme am Wettbewerb hat das städtische energieLux-Projekt die Kitas zu einem Puppenspiel von Adrien Megner in die Aula des Berufskollegs Opladen eingeladen, bei dem es um Nachhaltigkeit und Umweltschutz ging.

Hintergrund: energieLux – Klimaschutz in Leverkusener Schulen und Kindergärten
Seit 2012 wird das städtische Klimaschutzprojekt „energieLux – Energiesparen in Leverkusener Schulen und Kindergärten“ umgesetzt. Jedes Jahr werden in fast allen Schulen Energiesprecher:innen gewählt und ausgebildet, es werden im Rahmen des Projektes Lehrer:innen und Pädagoginnen fortgebildet, es finden zahlreichen Klimaaktionen in den Einrichtungen statt und die Schulklassen und Kitas können kostenfrei pädagogische Programme zu Energiethemen und nachhaltigem Leben auf dem NaturGut Ophoven buchen. 33 Schulen und 24 Kindergärten nehmen an dem städtischen Projekt teil. Weitere Informationen unter www.energieLux.de

Eine Woche ohne Elterntaxi an der Marienschule Opladen

Mai 23, 2023

„Es ist wichtig bestimmte Sachen ohne Auto zu machen, denn das ist gut für die Umwelt, es macht auch viel Spaß. Ich bin begeisterte Fahrradfahrerin.“ – das hat Noemi ihrer Freundin in ihr Mobilitäts-Tagebuch geschrieben. Ein solches Tagebuch wurde an alle Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Aktion „Eine Woche ohne Elterntaxi“ verteilt, die vom NaturGut Ophoven gemeinsam mit der wupsi und der Marienschule vom 8. bis 12. Mai 2023 organisiert wurde. Eine Woche lang haben alle Fünft- und Sechstklässler versucht, ohne die Autofahrten durch die Eltern auszukommen. In das Mobilitäts-Tagebuch haben die Teilnehmenden eingetragen, wie sie zur Schule gekommen sind und wie ihre Freizeitwege gestaltet wurden. Außerdem gab es an jedem Tag eine kleine Mitmachaktion. So hat Julia aus der 5d ihr Aktionsheft mit vielen selbstgezeichneten Skizzen versehen oder Leo aus der 5d hat schöne Fotos eingeklebt.

„Jeder Schulweg, der zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt wird, ist nicht nur gut für die Umwelt und das Klima, sondern auch ein Gewinn für die Gesundheit, das Wohlbefinden und Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen“, erklärt Ute Rommeswinkel vom NaturGut Ophoven.

Annette Schäfer, Schulleiterin Marienschule Opladen: „Die Aktion „Eine Woche ohne Elterntaxi“ war eine nachhaltige Bereicherung für unsere Schülerschaft, die zu großem Spaß auf dem Schulweg, mehr Selbstständigkeit und viel sozialer Interaktion mit vielen lustigen und schönen Momenten geführt hat.“

Marc Kretkowski ist begeistert von den kreativen Einträgen der Schülerinnen und Schüler: „Ziel dieser gemeinsamen Aktion war es, Werbung für den klimafreundlichen Schulweg durch Busse, Fahrrad und zu Fuß zu machen. Das ist uns wohl gelungen.“

Er überreicht an alle Jugendlichen Urkunden für die Klassen. Außerdem sponsert die wupsi 30 Eintrittskarten für das Freibad Wiembachtal und 20 Eintrittskarten für das Freizeitbad CaLevornia. „Das ist super, dass es für die Teilnehmenden sogar noch eine Belohnung gibt. Wir werden die Karten unter den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern verlosen“, erklärt Simon Hoffmann, der an der Marienschule die Aktion organisiert hat.

Die Presseinformation wird veröffentlicht im Rahmen der Leverkusener Informations- und Öffentlichkeitskampagne „Klimaschutz jeden Tag. Du bist wichtig!“, die das NaturGut Ophoven als BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung)-Regionalzentrum durchführt. Es wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Aktionen und Veranstaltungen mit Tipps und Anregungen für das tägliche Leben sollen Leverkusener Bürger*innen Klimaschutz nahebringen.

NaturGut Ranger wieder aktiv

Mai 16, 2023

Kostenfreie Entdeckungstouren, Führungen und Mitmachaktionen auf dem NaturGut

Ophoven: Am Sonntag 21. Mai 2023 ist es wieder soweit. Dann nehmen die NaturGut Ranger interessierte Gäste auf dem NaturGut Ophoven wieder in Empfang. Sie beantworten Fragen rund um Natur und Umwelt, informieren die Besuchenden und geben Tipps für spannende Naturerlebnisse. Es werden Entdeckungstouren ausgegeben, um die Natur auf dem Gelände intensiver zu erleben. Auf einer großen begehbaren Geländekarte werden die tagesaktuellen Highlights markiert.

Entdeckungstouren

Um jeden Winkel des NaturGuts Ophoven zu entdecken gibt es kostenfreie Entdeckungstouren zu verschiedenen Themen. Neu ist eine Entdeckungstour für das Smartphone. Natur und Technik müssen nicht immer gegeneinander spielen, sondern können super miteinander verbunden werden. Neben dieser neuen Rallye stellen die NaturGut Ranger auch verschiedene Apps vor, um die eigenen Naturerlebnisse noch attraktiver zu machen. So gibt es tolle Apps, um Tiere und Pflanzen einfach zu erkennen.

Führungen und Aktionen

Unsere NaturGut Ranger bieten individuelle Führungen zu den tagesaktuellen Highlights für Kleingruppen und Familien an. Neben den Führungen können die interessierten Besuchenden an kostenfreien Aktionen teilnehmen, wie der Herstellung von Kräutersalz, Herstellung von Saatkugeln oder es werden Becherlupen zum Beobachten von Insekten ausgeliehen.

Die NaturGut Ranger sind Teil der Arbeit des NaturGuts Ophoven als BNE-(Bildung für Nachhaltige Entwicklung)-Regionalzentrum. Die Regionalzentren des Landes NRW werden vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz finanziell gefördert.

Sonnige Zeiten – Biobrotbox Leverkusen 2023

Mai 8, 2023

Alle Leverkusener I-Dötzchen erhalten wieder zum Schulstart eine BioBrotBox, gefüllt mit einem gesunden Frühstück aus biologischem Anbau oder biologischer Fertigung. „Sonnige Zeiten“ ist das Motto der diesjährigen Aktion BioBrotbox 2023, denn die Künstlerin und Entertainerin, die Sonnenblumen-Prinzessin Saleia, hat die Patenschaft für das Projekt übernommen. In diesem Jahr kommt die Patin der Bio-Brotbox aus dem Land der Magie. In diesem Land passieren wundersame Dinge, es ist eine Welt der Legenden, der Elfen, Drachen und der Prinzessinnen und Prinzen.

Uwe Richrath freut sich, dass das NaturGut Ophoven diese tolle Aktion wieder organisiert. „Das Thema gesunde Ernährung ist nicht selbstverständlich. Durch diese Aktion werden die Kinder sensibilisiert, dass Lebensmittel ein hohes Gut sind.“

Ute Pfeiffer-Frohnert: „Wir denken nicht, dass gesunde Ernährung von Erstklässlerinnen und Erstklässlern nur ein schönes Märchen und ein Traum sind. Vielmehr wünschen wir uns, dass unsere Sonnenblumenprinzessin Saleia die Fantasie der Kinder anregt und den Kindern ein Vorbild und Heldin ist. Märchen sind Verständnis-Brücken und übersetzen wichtige Lebenssituationen in Symbole und Bilder. Es ist an uns diese gemeinsam mit den Kindern weiter zu entwickeln und in ihr zukünftiges Handeln zu integrieren. In dem Saleia heute eine gesunde klimafreundliche Ernährung repräsentiert, sind wir uns sicher, dass die Kinder sich mit ihr identifizieren, ihre Botschaft intuitiv verstehen und weitertragen.“

Neben dem neuen Motto, gibt es noch weitere Neuigkeiten, die Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven verkündet: „Wir sind froh, dass es endlich nach der Pandemie wieder frisches Brot aus der Mühlenbäckerei Scherbarth sowie Marmelade und Aufstrich für die Klassen im Glas gibt. Damit verringert sich der Verpackungsmüll und wir können auch dieses Thema mit den Kindern besprechen.“ Ackermann bedankt sich herzlich bei allen Sponsoren, die diese Aktion überhaupt ermöglichen. Viele sind schon seit den Anfängen im Jahr 2006 dabei.

Hintergrund: Die Bio-Brotbox Initiative

In zahlreichen Städten und Regionen Deutschlands setzen sich lokale Bio-Brotbox-Initiativen als Netzwerk für gesunde Kinderernährung ein. Bei den Bio-Brotbox-Aktionen wird Erstklässlern zur Einschulung eine wieder verwendbare Frühstücks-Dose mit Zutaten aus ökologischer Landwirtschaft überreicht. Die Bio-Brotbox-Aktionen werden von breiten gesellschaftlichen Bündnissen ehrenamtlich organisiert und privatwirtschaftlich finanziert. Zahlreiche Unternehmen der Naturkostbranche und anderer Wirtschaftszweige zeigen mit der Beteiligung an Bio-Brotbox-Aktionen in ihrer Region soziales Engagement und setzen sich dafür ein, möglichst vielen Menschen Informationen zu bewusster Ernährung zu vermitteln. Für viele Eltern und Kinder ist die Bio-Brotbox der erste Kontakt mit Lebensmitteln aus ökologischer Herstellung.

Mehr Infos: <https://www.bio-brotbox.de/>

Schüler:innen der GGS und KGS Dönhoffstraße machen Stadtverwaltung fit in Sachen Klimaschutz

Apr 28, 2023

„Mehrere Male am Tag soll man lüften!“, rät die neunjährige Energieexpertin Jeen den städtischen Mitarbeiter:innen in der Hauptstraße 105 in Wiesdorf. Die Erfahrung habe sie auch in ihrem Klassenraum gemacht. Dort müsse man alle halbe Stunde stoßlüften. „Das ist wichtig, damit man sich besser konzentrieren kann“.

Jeen ist Energieexpertin der Grundschule an der Dönhofstraße. Am Donnerstagvormittag gab sie und ihre sieben Mitschüler:innen ihr Wissen an die Angestellten der Stadtverwaltung weiter. Bei ihrem Vortrag im Verwaltungsgebäude informierten die kleinen Klimaschützer:innen über das richtige Lüften und Heizen, wie man Energiesparen kann und am besten Müll vermeidet.

Der siebenjährige Niklas rät die Kaffeemaschine nicht den ganzen Tag laufen zu lassen, sondern den frisch gebrühten Kaffee in eine Thermoskanne umzufüllen. Dann könne man die Kaffeemaschine ausstecken oder eine Steckerleiste nutzen, bei der man den Strom abstellen kann. Zehn weitere wichtige Klimaschutztipps für das Büro haben die acht Kinder der beiden Grundschulen im Gepäck. „Bei dieser Schulung sind die Rollen vertauscht“, erklärt Tamara Dey vom NaturGut Ophoven. „Die Kleinen geben den Großen Tipps. Das macht den Kindern viel Spaß und sie erkennen ihre Selbstwirksamkeit und Stärke zu motivieren“.

Nach ihrem kurzen Vortrag verteilen die Energieexperten Poster mit den Energiespartipps für die Büroflore und kleine Aufkleber für die Fenster, auf denen an das richtige Heizen und Lüften erinnert wird. Kleine selbstgebastelte Tischmülleimer sollen die Mitarbeiter:innen motivieren ihren Müll richtig zu trennen. „Mit einfachen Maßnahmen und ein bisschen Achtsamkeit können viel Energie und Ressourcen gespart und damit die Umwelt entlastet werden“, sagt Britta Demmer vom NaturGut Ophoven.

Noch weitere energieLux-Besuche in der Verwaltung stehen an: In einem halben Jahr werden die kleinen Klimaschützer:innen in den Büros kontrollieren, ob ihre Vorschläge zum Müllvermeidung und Stromsparen von den städtischen Mitarbeitern auch umgesetzt wurden. Der Flur mit den besten Ergebnissen wird mit einer Urkunde prämiert.

Hintergrund: energieLux – Klimaschutz in Leverkusener Schulen und Kindergärten
Seit 2012 wird das städtische Klimaschutzprojekt „energieLux – Energiesparen in Leverkusener Schulen und Kindergärten“ umgesetzt. Jedes Jahr werden in fast allen Schulen Energiesprecher:innen gewählt und ausgebildet, es werden im Rahmen des Projektes Lehrer:innen und Pädagoginnen fortgebildet, es finden zahlreichen Klimaaktionen in den Einrichtungen statt und die Schulklassen und Kitas können kostenfrei pädagogische Programme zu Energiethemen und nachhaltigem Leben auf dem NaturGut Ophoven buchen. 33 Schulen und 24 Kindergärten nehmen an dem städtischen Projekt teil. Weitere Informationen unter www.energieLux.de

Brotbox-Check in der GGS Opladen

Stiftung Simon fördert das Thema „Gesunde Ernährung“ in Leverkusener Grundschulen

Apr 18, 2023

Ursula Pauli legt eine große Weltkarte auf den Boden. Die Kinder der Klasse 1/2 in der GGS Opladen sitzen mit der Referentin vom NaturGut Ophoven im Kreis und überlegen, wie die Ananas, Kiwi und Kokosnuss zu uns kommt. Mit dem LKW und dem Flugzeug oder Schiff? Dabei wird viel CO₂ produziert und das ist nicht gut für die Umwelt wissen die Kinder.

„Es ist besser Obst zu essen, was hier ist“, erklärt der siebenjährige Toni. Tanya ergänzt: „Birnen und Kirschen wachsen auch bei uns.“ Die Kinder sind fast schon Profis. Lehrerin Nadine Flesch freut sich und erklärt: „Wir achten beim Mittagessen auf gesunde Ernährung und versuchen auch die Eltern ins Boot zu holen.“

Nach einem kurzen Brainstorming zum Thema gesundes Essen schauen die Kinder gemeinsam mit Referentin Ursula Pauli in ihre Brotboxen, um herauszufinden was die Kinder am liebsten in ihren Frühstückspausen essen. Sie sortieren den Inhalt in die Lebensmittelpyramide. Spielerisch beschäftigen sie sich mit den Fragen: „Wo kommen unsere Lebensmittel her?, Welche Ernährung ist gut für uns?, Welche Ernährung ist meist auch gut für unser Klima?“

Derzeit ist das NaturGut Ophoven an vielen Leverkusener Grundschulen unterwegs. Durch die Förderung der Stiftung Zukunft Familie Simon können Leverkusener Kinder jetzt in den Klassen 1, 2 und 3 ein kostenfreies Programm zum Thema gesunde und klimafreundliche Ernährung erleben. Das Projekt läuft vom Frühjahr 2023 bis ins Frühjahr 2024. Folgende Einheiten sind geplant:

- BioBrotbox-Check für alle zweiten Klassen im Frühjahr 2023 (ca. 80 Klassen)
- BioBrotbox Check für die 1. Klassen im Herbst 2023 (Jahrgang 2023)
- BioBrotbox-Check für alle zweiten Klassen im Frühjahr 2024 (Jahrgang 2022)
- Gesunde Ernährung selbst erfahren – für 30 dritte Klassen in 2023 (Jahrgang 2021)

Ute Pfeiffer-Frohnert: „Wir freuen uns riesig über die Förderung durch die Stiftung Zukunft Familie Simon. Wir hoffen, dass es uns gelingt durch die Wiederholung und Vertiefung in drei Jahrgangsstufen, den Wert gesunder Ernährung nachhaltig bei den Kindern zu verankern.“

Alexandra Beggerow nimmt heute als Vertreterin der Stiftung Zukunft Familie Simon am Kurs teil: „Ich bin begeistert, wie die Kinder mitmachen. Die Stiftung Zukunft – Familie Simon unterstützt soziale Projekte, um die Zukunftschancen nachfolgender Generationen zu sichern. Wir freuen uns, dieses tolle Projekt zu unterstützen, dass genau unsere Ziele Bildung und Umweltschutz verfolgt.“

Lebendiger Zaun aus Efeu

Apr 6, 2023

Efeu ist ein echter Alleskönner – unsere heimische Kletterpflanze ist ein wichtiger Helfer für die Artenvielfalt und das Klima in der Stadt. Deshalb hat die Katholische Kirchengemeinde St. Aldegundis am 5. April einen Maschendrahtzaun mit Efeu bepflanzt. „Nicht nur Pfarrgemeinden, sondern alle Leverkusenerinnen und Leverkusener haben die Möglichkeit unsere Stadt vielfältiger und das eigene Zuhause lebenswerter zu machen“, erklärt Dr. Hans-Martin Kochanek, 2. Vorsitzender des Naturschutzvereins NABU Leverkusen, „indem sie beispielsweise Zäune, Mauern oder ihre Fassaden mit Efeu begrünen.“ „Ich freue mich sehr, dass hier die Kirchengemeinde zusammen mit dem NaturGut Ophoven und den Leverkusener Naturschutzvereinen Efeu für die Zukunft pflanzt“ ergänzte Oberbürgermeister Uwe Richrath „und daher habe ich sehr gern die Einladung zum Mitpflanzen angenommen“.

„Diese kleine Fläche der Kirchengemeinde wurde eingezäunt, damit sie ausschließlich für die Natur in unserem Stadtteil zur Verfügung steht,“ berichtete Pfarrer Peter Beyer. „Direkt daneben ist unser Spielplatz, sind Gärten und ist ein städtischer Park. So bieten wir hier für jeden etwas“. Ein besonders gelungenes Beispiel für die Schaffung von Vielfalt in Leverkusen.

Efeu ist eine einheimische, immergrüne, langlebige und moderne Alternative zu den manchmal noch vorhandenen Kirschlorbeerhecken. Efeu ist für die Tierwelt von weit größerem Nutzen und bietet zusätzlichen Lebensraum für kleine Säugetiere und viele Vögel. Sie finden dort Unterschlupf und Nahrung. Die grüngelben Blütendolden, die der Efeu erst im Herbst ausbildet, ziehen neben Wildbienen (die nicht stechen können), bunten Schmetterlingen und Schwebfliegen viele andere Insekten an. Mit dem Reifen seiner Früchte lässt sich der Efeu Zeit. Erst gegen Winterende färben sich seine Früchte als Zeichen der Reife schwarz – und sind gerade dann im späten Winter eine unschätzbare – und manchmal einzige – Nahrungsquelle für viele Vögel.

Nicht nur für die Artenvielfalt, sondern auch für unsere Gesundheit und das Klima seien begrünte Flächen besser, erklärt Lars Dietrich, Leiter des NaturGuts Ophoven. „Grünflächen, Bäume und Parks galten lange als schmückendes Beiwerk in der Stadt. Heute sind die positiven Wirkungen vom Stadtgrün bekannt“. Urbanes Grün helfe Feinstäube und Schadstoffe aus der Luft zu filtern und die Umgebung zu kühlen. Das steigere die Lebensqualität in Städten erheblich. Auch der psychologische Effekt sei nicht zu unterschätzen. „Grüne Flächen sind eine notwendige Anpassung unserer Stadtstrukturen an die Folgen des Klimawandels,“ so Dietrich.

„Neben Zäunen sei auch der Bewuchs von Stadtbäumen mit Efeu von Vorteil,“ so Kochanek, denn der dichte Efeumantel spende dem Stamm Schatten und verhindere dadurch, dass sich die Rinde durch zu starke Sonneneinstrahlung zu sehr aufheizt und aufplatzt. „Da könnte noch einiges in Leverkusen passieren.“, ergänzt er.

Das neue Projekt „Einfach Natur“ startet

Apr 3, 2023

Das neue Projekt des Fördervereins NaturGut Ophoven „Einfach Natur“ - unterstützt durch die Teilnehmer der Deutsche Postcode Lotterie – will eine nachhaltige Wende in der Stadtentwicklung für mehr Natur in Leverkusen fördern.

Geplant sind von April 2023 bis September 2024:

1. Aufbau eines stadtweiten Netzwerks für mehr Grün in unserer Stadt
2. Menschen in unserer Stadt aufklären und motivieren, sich persönlich für mehr Natur in ihrem Lebensumfeld einzusetzen.
3. Anlage von Blumenwiesen für die Artenvielfalt sowie als Lernorte für Bildungseinrichtungen und alle Bürgerinnen und Bürger.

Freut euch und seid gespannt auf die Ideenvielfalt und die Kreativität des neuen Projekts „Einfach Natur“.

Naturnaher Garten für Amphibien

Den Fröschen, Kröten und Molchen auf der Spur

Mrz 31, 2023

Die Augen vom Biologen Daniel Ortmann strahlen: „Frösche und Kröten zu beobachten, ist für Kinder und Erwachsene einfach toll!“

Im Frühjahr machen sich die Amphibien auf den Weg, um in Gewässern ihren Laich abzulegen. Jetzt haben die ersten Frösche, Kröten und Molche den Weg zu den Teichen auf dem NaturGut Ophoven gefunden. Seit vielen Jahren werden in Leverkusen Zäune von der NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln e.V. an der Talstraße aufgestellt. Die Tiere fallen in die Eimer und werden dann von Kindern und Ehrenamtlichen sicher auf die andere Seite der Straße auf das Gelände des NaturGuts Ophoven getragen. So werden sie nicht von Autos überfahren und legen in den Teichen ihre Eier, den Laich, ab. Aus diesen schlüpfen die Kaulquappen.

Der Biologe Daniel Ortmann hat seine Doktorarbeit über Amphibien geschrieben und ist von diesen Tieren begeistert. Das vermitteln er und die anderen Pädagog*innen bei speziellen Kursen, die im März auf dem NaturGut Ophoven stattfinden. „Jetzt können gerade die faszinierenden Laichballen des Grasfroschs gefunden werden. Unglaublich, dass sie aus 700 bis 4.500 Eiern bestehen“, erklärt der Biologe. Ortmann erläutert die Unterschiede: „Frösche sind gedrunken und haben lange Beine. Mit seinen langen Beinen kann ein Frosch weit und hoch hüpfen. Da Frösche auch gerne im Wasser leben, haben sie Schwimmhäute zwischen den Zehen. Die Beine einer Kröte sind kürzer und nicht kräftig genug zum hüpfen, daher laufen Kröten. Die Haut von Fröschen ist glatt und feucht, dagegen haben Kröten viele Warzen. Molche gehören zu den Schwanzlurchen und – wie der Name schon verrät – haben sie einen langen Schwanz. Sie leben zeitweise im und außerhalb vom Wasser, daher bekommen sie im Wasser Schwimmhäute und Flossensäume, mit denen sie besser schwimmen können.“

„Es braucht gar nicht so viel Zeit oder Geld, um etwas für den Schutz von Kröten, Fröschen und Molchen zu tun“, erzählt Matthias Rawohl vom NaturGut Ophoven. Wer im eigenen Garten „wilde Ecken“ toleriert und vielleicht einen Gartenteich anlegt, hilft dabei, den Tieren eine Zukunft zu sichern. Am besten eignet sich ein möglichst naturnaher Garten, der nicht nur ausreichend Nahrung, sondern auch Rückzugsorte zu bieten hat. Sinnvoll sind Versteckmöglichkeiten wie Trockenmauern, Steinhaufen, Laub- und Totholzhaufen. Hecken als Begrenzungen zu Nachbargrundstücken ermöglichen es den Tieren zwischen den Gärten zu wandern. Darüber hinaus sollte generell auf den Einsatz von Chemie im Garten verzichtet werden.

Wenn ein Teich angelegt wird, sollte dieser im Halbschatten liegen. Für die Überwinterung reicht eine Wassertiefe von ca. 50 cm in der Mitte des Teiches. Die Uferzonen sollten flach auslaufen, damit die Tiere den Teich verlassen können, ohne zu ertrinken. In den Flachwasserbereichen können sich die Kaulquappen und die Molchlarven gut entwickeln, da sich dort das Wasser schnell erwärmt, die Teichumrandung, schattenspendende Pflanzen

und viele Versteckmöglichkeiten bieten. Mit heimischen Wasserpflanzen fühlen sich Kröten, Molche und Frösche am schnellsten zu Hause. Wichtig ist es, dass auf Fische verzichtet wird, denn diese fressen den Laich, Molchlarven und Kaulquappen.

Regelmäßig sollten Algen und Laub aus dem Teich mit dem Kescher entfernt werden, um diesen nährstoffarm zu halten.

Matthias Rawohl weist darauf hin: „Bitte nie aktiv Frösche, Kröten und Molche in einen Garten einsetzen. Wenn der Garten sich für Amphibien eignet und sich Tiere in der Umgebung befinden, werden sie den Weg selbst finden.“ Eingesetzte Tiere, die sich nicht wohlfühlen, werden abwandern wollen und vielleicht auf der nächsten Straße überfahren. Außerdem stehen alle unsere Amphibien unter gesetzlichem Schutz, so dass der Fang im natürlichen Lebensraum und der Transport in einen Gartenteich verboten ist.

Wir suchen das 500ste Mitglied!

Mrz 3, 2023

Seit drei Jahren ist unsere Arbeit auf dem NaturGut Ophoven geprägt von immer neuen Herausforderungen. Unser Gelände ist mittlerweile wieder in einem schönen Zustand, leider wird die Sanierung der Gebäude noch lange Zeit in Anspruch nehmen. Das verlangt viel Kreativität und Tatkraft. Oft entstehen dabei aber neue Ideen für tolle Projekte. Wir haben in den vergangenen Jahren, besonders durch unsere Vereinsmitglieder, große Unterstützung und viel Zuspruch erhalten. Wir möchten uns herzlich bei allen für diese Wertschätzung bedanken! Das motiviert in hohem Maße, uns weiter für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft einzusetzen. Aktuell haben wir die Marke von 500 Mitgliedern fast erreicht. Aus diesem Grund möchten wir euch bitten, Werbung für eine Mitgliedschaft im Förderverein NaturGut Ophoven zu machen. Für jedes geworbene Mitglied bis zum 500ten erhaltet ihr ein Glas NaturGut Ophoven Honig. Mehr Infos zu **Mitglieder werben Mitglieder** findet ihr [hier](#).

Das 500ste neue Mitglied wird mit einem Präsentkorb geehrt! Versucht Euer Glück! Hier geht es zur [Online-Anmeldung](#).

Bei Fragen, rufen Sie uns gerne an. Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven, Tel. 02171 73499 0 oder schreiben Sie mir: ackermann@naturgut-ophoven.de

Kostenloses Efeu für Fassadenbegrünung

Mrz 3, 2023

Jede Fassadenbegrünung ist ein Gewinn fürs Stadtklima: Im Winter isoliert der immergrüne Efeu beispielsweise die Wände und bietet Schutz vor Kälte. Im Sommer ist er eine Wunderwaffe gegen heiße Tage. Die Pflanzen an Wänden und Mauern wirken dann wie ein natürliches Kühlsystem. Das Aufheizen der Steine wird vermieden und durch die Verdunstung über die Blätter kühlt die Umgebungsluft ab. Außerdem blasen diese natürlichen Klimaanlage kein Kohlenstoffdioxid in die Luft, sondern binden dieses genauso wie Feinstaub und andere Schadstoffe. So sehen kluge Lösungen aus! Auch Vögel und Insekten profitieren von den Kletterpflanzen. Sie finden hier artgerechten Unterschlupf und Nahrung. Im Rahmen der Leverkusener Kampagne „Lev blüht auf“ gibt das NaturGut Ophoven am Dienstag, den 07. März von 13 – 17 Uhr kostenfrei Efeu zur Begrünung von zehn Meter Mauer und Fassade an Interessierte ab. Kommt vorbei! Wenn ihr Fragen habt, beraten wir Euch gerne. Treffpunkt ist der Hof.

Lise-Meitner-Gymnasium dreht die Heizung runter

Mrz 1, 2023

Am Freitag, den 10. März bleibt die Heizung im Lise-Meitner-Gymnasium in der Nachtabsenkung und die Schülerinnen und Schüler kommen mit dicken Pullovern zum Unterricht. Der Dicke-Pulli-Aktionstag soll darauf aufmerksam machen, sich witterungsangepasst anzuziehen und zum Energie sparen beizutragen. Bis zu sechs Prozent Heizenergie können gespart werden, wenn die Raumtemperatur um nur ein Grad gesenkt wird. Der Aktionstag wird flankiert durch Informationen rund um den Klimaschutz. Ein Aktionsstand mit Glücksrad soll die Schülerinnen und Schüler auch in der Pause motivieren nachhaltig zu leben. Der symbolische Tag findet auch an anderen Leverkusener energieLux-Schulen statt wie an der Hans-Christian Andersen Schule, der St. Stephanus Schule in Hitdorf oder der KGS Burgweg in Rheindorf.

Wir laden die Presse herzlich ein, sich ein Bild zu machen am: Freitag, 10. März um 9:55 bis 10:15 Uhr im Foyer des Lise-Meitner-Gymnasium, Am Stadtpark 50, 51373 Leverkusen.

NaturGut Ophoven erhält BNE-Auszeichnung

Feb 23, 2023

Das NaturGut Ophoven wurde als Einrichtung für Bildung nachhaltiger Entwicklung für drei Jahre, für die Periode Dezember 2022 bis November 2025 aktuell rezertifiziert. Während des umfangreichen Zertifizierungsprozesses wurde die Qualität der Bildungsarbeit in insgesamt 8 Bereichen nachgewiesen. Die verschiedenen Qualitätsbereiche von „Leitbild“, „Mitarbeitende und Qualifikationen“, „Bildungsangebot“, „Öffentlichkeitsarbeit“, über „Organisation und Kooperation“, „Infrastruktur“, „Finanzen“, bis zu „Kontinuität und Entwicklung“ wurden genau unter die Lupe genommen. Im mehrstufigen Verfahren musste zunächst ein umfangreicher Bericht zu allen Themen und zahlreiche Dokumente wie das Leitbild, das pädagogische Konzept und pädagogische Kurse eingereicht werden. Zwei unabhängige Gutachter überprüften diese Unterlagen akribisch, bevor sie das NaturGut Ophoven besuchten. Bei diesem Einrichtungsbesuch fand ein ausführliches Gespräch mit mehreren Mitarbeitenden statt. Danach erstellten sie ein Gutachten, das dem Fachbeirat der BNE-Zertifizierung des Landes im Dezember 2022 vorgelegt wurde. Über die Vergabe des BNE-Zertifikats entscheidet ein unabhängiger Fachbeirat mit Vertreterinnen und Vertretern aus Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaft, Kirchen, Stiftungen und dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen. Diese Fachbeiratssitzung kam zum Schluss, dass das NaturGut Ophoven in allen Bereichen die Zertifizierung verdient hat.

„Die Zertifizierung war ein arbeitsreicher und sehr lohnender Prozess. Wir sind sehr stolz, dass die Gutachtenden mit unserer Arbeit zufrieden sind und wir weiter zu den BNE-zertifizierten Bildungsanbietern in NRW gehören“, sagt Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven. „Besonders gefreut hat mich, dass unser Leitbild, das wir in einem umfangreichen Prozess mit allen Mitarbeitenden erstellt haben, lobend erwähnt wurde und jetzt als gutes Beispiel anderen Einrichtungen in NRW dient.“

„Es freut mich sehr, wie engagiert und kreativ das NaturGut Ophoven die Nachhaltigkeitsbezüge in seine Arbeit integriert und dies nun auch durch einen überregionalen Fachbeirat gewürdigt wurde. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein wichtiger Schlüssel zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft“, erklärt Carolin Maus, die als Leiterin des Fachbereiches Schule für das NaturGut Ophoven zuständig ist.

NaturGut Ophoven sucht junge Menschen für das FÖJ

Feb 16, 2023

Paul und Magnus absolvieren ein abwechslungsreiches Freiwilliges Ökologisches Jahr auf dem NaturGut Ophoven: Die Hecke in Form schneiden, den Teich entkrauten oder Nisthilfen für Wildbienen anfertigen – das sind einige der Aufgaben von Paul und Magnus. Die beiden verbringen seit einem halben Jahr ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) auf dem NaturGut Ophoven. Nach der Schule wollten sie eine Pause machen, um sich beruflich zu orientieren. Besonders gefällt ihnen die Arbeit mit Heckenschere, Freischneider und Bohrmaschine. Stolz zeigen die beiden ihren selbst gebauten Zaun, den sie selbstständig aufgebaut haben. „Das hat richtig Spaß gemacht“ berichtet der 16-jährige Magnus. Er erklärt: „Man sollte Spaß an handwerklichen Tätigkeiten mitbringen, wenn man hier arbeiten will. Ich möchte eine Tischlerlehre oder eine Ausbildung als Gärtner machen. Da bin ich hier genau richtig, um Erfahrungen zu sammeln.“

Das Umweltbildungszentrum sucht nach FÖJlern, die nach den Sommerferien ein Jahr mithelfen wollen, das Gelände zu pflegen oder in der Werkstatt zu arbeiten. Matthias Rawohl, Landschaftspfleger auf dem NaturGut Ophoven und Koordinator des sechs Hektar großen Geländes sucht nach jungen Frauen und Männern, die gerne mit anpacken und denen Wind und Wetter nichts ausmachen. „Es wird manchmal nass und glitschig, wenn zum Beispiel die Teiche instandgesetzt werden.“ Dafür sei die Arbeit sehr abwechslungsreich und naturverbunden, so Rawohl.

Wer Haupt- oder Realschulabschluss besitzt und sich für Natur- und Umweltschutz einsetzen möchte, kann sich auf dem NaturGut Ophoven bewerben. Dafür müssen sich Interessierte auf dem Portal für das Freiwillige Ökologische Jahr des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) anmelden: https://foej.lvr.de/de/nav_main/startseite.html

Die Bewerbungsfrist läuft vom 15. Februar bis zum 15. Mai 2023.

Die Arbeit erfolgt in der Regel in Vollzeit. „Von der Entlohnung wird man nicht reich, aber von der Erfahrung, die man hier sammelt“, so Rawohl schmunzelnd. Magnus und Paul lernen jeden Tag dazu. „Ich habe schon einen guten Einblick ins Arbeitsleben bekommen und viel über die Natur erfahren“, erklärt der 16jährige Magnus. Während des FÖJs nehmen die Freiwilligen zudem an fünf einwöchigen Seminaren zu verschiedenen ökologischen Themen teil.

Weitere Infos über das FÖJ auf dem NaturGut Ophoven: www.naturgut-ophoven.de/ueberuns/jobs/

Torf gehört ins Moor – nicht ins Beet!

Feb 7, 2023

Die Gartensaison steht vor der Tür und die Nachfrage nach Blumenerde steigt. Dabei ist vielen nicht bekannt, dass sich in den Plastiksäcken mit der Aufschrift „Erde“ größtenteils Torf befindet – der Stoff, aus dem unsere Moore bestehen. Jedes Jahr werden immense Mengen an Torf abgebaut. Einen Großteil nutzen die Gartenbauprofis, aber auch Hobbygärtner pflanzen ihr Gemüse und ihre Blumen in Torf. Rund zehn Millionen Kubikmeter werden jährlich in Deutschland verkauft.

Wissenschaftler und Naturschützer sehen die Verwendung von Torf in Blumentöpfen und Gartenbeeten mit Sorge. Denn mehr als 60 Prozent aller in Europa einst vorhandenen Moore wurden auf diese Weise bereits zerstört. „Das hat schlimme Folgen für das Klima und den Artenschutz“, erklärt Marianne Ackermann vom Förderverein NaturGut Ophoven. „Global gesehen bedecken Moore nur drei Prozent der Landfläche, speichern aber 30 Prozent des terrestrischen Kohlenstoffs“. Werden Moore entwässert, um Torf zu gewinnen, setzen sie Kohlendioxid frei. Die unzersetzten Pflanzenreste beginnen sich aufzulösen und der darin enthaltene Kohlenstoff verbindet sich mit dem Luftsauerstoff zu CO₂, das unser Klima erhitzt. Was über Tausende von Jahren angereichert wurde, entweicht innerhalb weniger Jahre.

„Zudem sind Moore wichtige Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen“, so Ackermann. Viele Orchideenarten sowie zahlreiche seltene Vögel wie das Birkhuhn, der Ziegenmelker oder der Goldregenpfeifer sind dort anzutreffen. Moore sind heute in Deutschland stark bedrohte Lebensräume. Schon seit dem 17. Jahrhundert werden diese Landschaften entwässert, um sie land- und forstwirtschaftlich zu nutzen.

Durch unsere Kaufentscheidung können wir die seltenen Arten und das Klima schützen. Alternativen zum Torf gebe es genug, so Ackermann. „Der einfachste Weg zu guter, fruchtbarer Humuserde ist das Kompostieren von Grünschnitt und Bioabfällen im Garten“. Wer selbst keinen eigenen Komposter besitzt, hat die Möglichkeit bei der AVEA Kompost zu kaufen. Der so genannte „Bergische Kompost“ bestehe ausschließlich aus Grünschnittabfällen. Auch bei einigen Baumärkten und Gartencentern gebe es inzwischen torffreie Blumenerde. Beim Kauf von Blumenerde solle man immer auf die Aufschrift „ohne Torf“ oder „torffrei“ achten, so die Vorsitzende. Die torffreien Blumenerden bestehen zumeist aus Rindenumus oder Holzfaser. „Von Kokosfasern sollte man Abstand nehmen, denn die sind auf jeden Fall um die halbe Welt gereist“, so Ackermann und das sei für den Klimaschutz auch nicht förderlich. Vorsichtig sollte man bei sogenannter torfarmer Erde sein, denn da sind meist auch noch 60-80 Prozent Torfanteil enthalten.

Die Presseinformation wird veröffentlicht im Rahmen der Leverkusener Informations- und Öffentlichkeitskampagne „Klimaschutz jeden Tag. Du bist wichtig!“. Aktionen und Veranstaltungen mit Tipps und Anregungen für das tägliche Leben sollen Leverkusener Bürgerinnen und Bürgern den Klimaschutz nahebringen. Die Kampagne führt das NaturGut Ophoven als BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung)-Regionalzentrum durch.

Die Regionalzentren des Landes NRW werden vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz finanziell gefördert.

„Made in Leverkusen“

Feb 3, 2023

Wer Wildbienen im Garten oder auf dem Balkon ein Zuhause bieten will, sollte mit den Vorbereitungen bald beginnen, erklärte Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGut Ophoven bei einem Pressetermin. Bei milder Witterung ist im März bereits die gehörnte Mauerbiene unterwegs und sucht nach einer geeigneten Nistmöglichkeit. „Aber nicht nur wir Menschen, auch die Wildbienen schauen genau hin bei der Wahl der Behausung“, weiß Kochanek. Gemeinsam mit Schuldezernent Marc Adomat stellte er am Freitagmorgen die Insektenhilfen vor, die im Rahmen des Projektes „Leverkusen blüht auf“ entwickelt und von der Lebenshilfe angefertigt wurden. „Wildbienen im Garten und in der Landwirtschaft sichern unsere Ernteerträge“, so Schuldezernent Marc Adomat. „Um Nahrung für nur eines ihrer Eier zu finden, besucht die Wildbiene über 100 Blüten und sorgt so für die Bestäubung“. Das Aufstellen eines Wildbienenhauses im Garten sei deshalb nicht nur eine aktive und einfache Maßnahme zum Schutz unserer Natur, so Adomat, sondern auch ein Beitrag die Ernte von Kirschen, Äpfel oder Himbeeren zu erhöhen. Leider werden in Baumärkten und im Internet viele Nisthilfen angeboten, die aufgrund ihrer Bauweise und der -materialien ungeeignet sind und der Brut möglicherweise schaden.

Deshalb wurde das Model „Leverkusen“ von Biologen auf dem NaturGut Ophoven entwickelt und mit größter Sorgfalt von der Lebenshilfe hergestellt. Die Brutröhren wurden in ein 10 cm dickes Stück Eschenholz gebohrt und mit einer abnehmbaren Rückwand verschlossen. So kann die Nisthilfen nach acht bis zehn Jahren auch gereinigt werden. „Die Löcher sind sauber gebohrt, so dass keine Fasern die jungen Bienen verletzen, die im nächsten Jahr schlüpfen“, so Kochanek. Außerdem bevorzuge jede Wildbienenart – an ihre Größe angepasst – eine andere Lochgröße. „Für unsere Gärten sind hauptsächlich Lochgrößen von 4 – 8 mm Größe sinnvoll, denn darin legen die gehörnte Mauerbiene, die Glockenblume-Scherenbiene oder auch die Mörtelbiene ihre Eier ab“, erklärt der Biologe. Wildbienenenschutz im Garten sollte sich allerdings nicht nur auf Nisthilfen beschränken. Zusätzlich ist ein großes Nektar- und Pollenangebot wichtig, ergänzt Kochanek. Für die heimischen Wildbienenarten – die übrigens alle nicht stechen – hat das NaturGut Ophoven deshalb besondere Wildblumenmischungen zusammengestellt. Drei verschiedene Mischungen für unterschiedliche Böden und Standorte sorgen dafür, dass es lange Zeit blüht und die Insekten eine permanente Nahrungsquelle haben. Sonnige, halbschattige oder schattige Standorte werden ebenso bedient wie magere oder etwas fettere Böden. Ende März, wenn die Temperaturen steigen, ist der richtige Termin für die Aussaat.

Die Insektenhilfe „Modell Leverkusen“ sowie die Saatgutmischungen können beim NaturGut gekauft oder bestellt werden. Mehr Infos unter: www.naturgut-ophoven.de/leverkusen-blueht-auf. Bei der Abholung erhalten die neuen Besitzer bei Bedarf und Anmeldung auch eine Beratung dazu.

Hintergrundinfos zum Projekt: Leverkusen blüht auf!

Das Projekt „Leverkusen blüht auf“ gehört zu den Klimaschutzaktivitäten und ist Maßnahme des Leitbilds Grün der Stadt Leverkusen

Neujahrsempfang des Fördervereins NaturGut Ophoven

Rafael Müller erhält den Ehrenamtspreis „HovSpatz“

Jan 25, 2023

Über 50 Freunde und Fördernde des Vereins kamen zum traditionellen Neujahrsempfang auf das NaturGut Ophoven, der endlich nach 2 Jahren Pause wieder in Präsenz am 15. Januar 2023 stattfinden konnte.

Nach einem Sektempfang im Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt, stand die jährliche Ehrung eines aktiven Vereinsmitglieds für 2022 auf dem Programm. Vor etwa eineinhalb Jahren meldete sich Rafael Müller beim NaturGut Ophoven. Er sei seit kurzem im Ruhestand, habe die Todo-Liste seiner Frau fast abgearbeitet und suche nach einer neuen Betätigung. Dabei hätte er ans NaturGut Ophoven gedacht, weil er die Arbeit dort für sehr sinnvoll hält. Auf die Frage was er gerne mache oder gut könne antwortete er: „Ich kann alles“. „Es sollte sich herausstellen, dass das nicht übertrieben war.“, so Marianne Ackermann, 1. Vorsitzende des Vereins.

Sie berichtet, dass Rafael Müller seit seiner Vorstellung bei uns inzwischen zweimal wöchentlich das Technikteam unterstützt. Er hilft bei der Wartung und den Reparaturen auf dem KlimaErlebnisPark und im Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt. Er kümmert sich darum, dass die Beschilderung auf dem Gelände in gutem Zustand ist und unterstützt bei handwerklichen Tätigkeiten aller Art. Ackermann: „Der Förderverein ist sehr froh über diese tatkräftige Unterstützung und freut sich, den HovSpatz 2022 an Rafael Müller zu überreichen.“ Der „HOVspatz“ sind zwei Spatzen aus Messing auf einem Ziegelstein, die von dem ehemaligen Werksleiter von Bayer, Prof. Eberhard Weise gespendet und von dem bereits verstorbenen Leverkusener Künstler Kurt Arentz erstellt wurde.

Anschließend ließ die erste Vorsitzende Marianne Ackermann das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren mit vielen Bildern der getanen Arbeit. „Ich bin begeistert, wie viele Projekte und Aktionen 2022 stattgefunden haben, trotz der Schwierigkeiten durch das Hochwasser und die Coronapandemie“, sagte Felix Keil, 2. Vorsitzender des Fördervereins NaturGut Ophoven. Das Hochwasserereignis wurde durch eine Fotoausstellung auf durch das Hochwasser geschädigten Türen besonders sichtbar. Die Ausstellung wurde durch das Umweltministerium des Landes NRW finanziell gefördert. Nach einem kleinen Geländerundgang wurde sich traditionell mit einem gemeinsamen Mittagessen und gemeinsamen Kaffeeklatsch gestärkt und es gab tolle Gelegenheiten zum Austausch mit Menschen, die sich gemeinsam für unsere Zukunft einsetzen.

Marianne Ackermann: „Wir hoffen, dass wir auch in diesem Jahr viele neue Mitglieder im Förderverein NaturGut Ophoven begrüßen können, denn nur mit der Unterstützung von vielen Menschen können wir viel erreichen und ein attraktives Bildungsprogramm anbieten, unser Gelände pflegen, unsere beliebten Feste feiern und neue Projekte ins Leben rufen.“